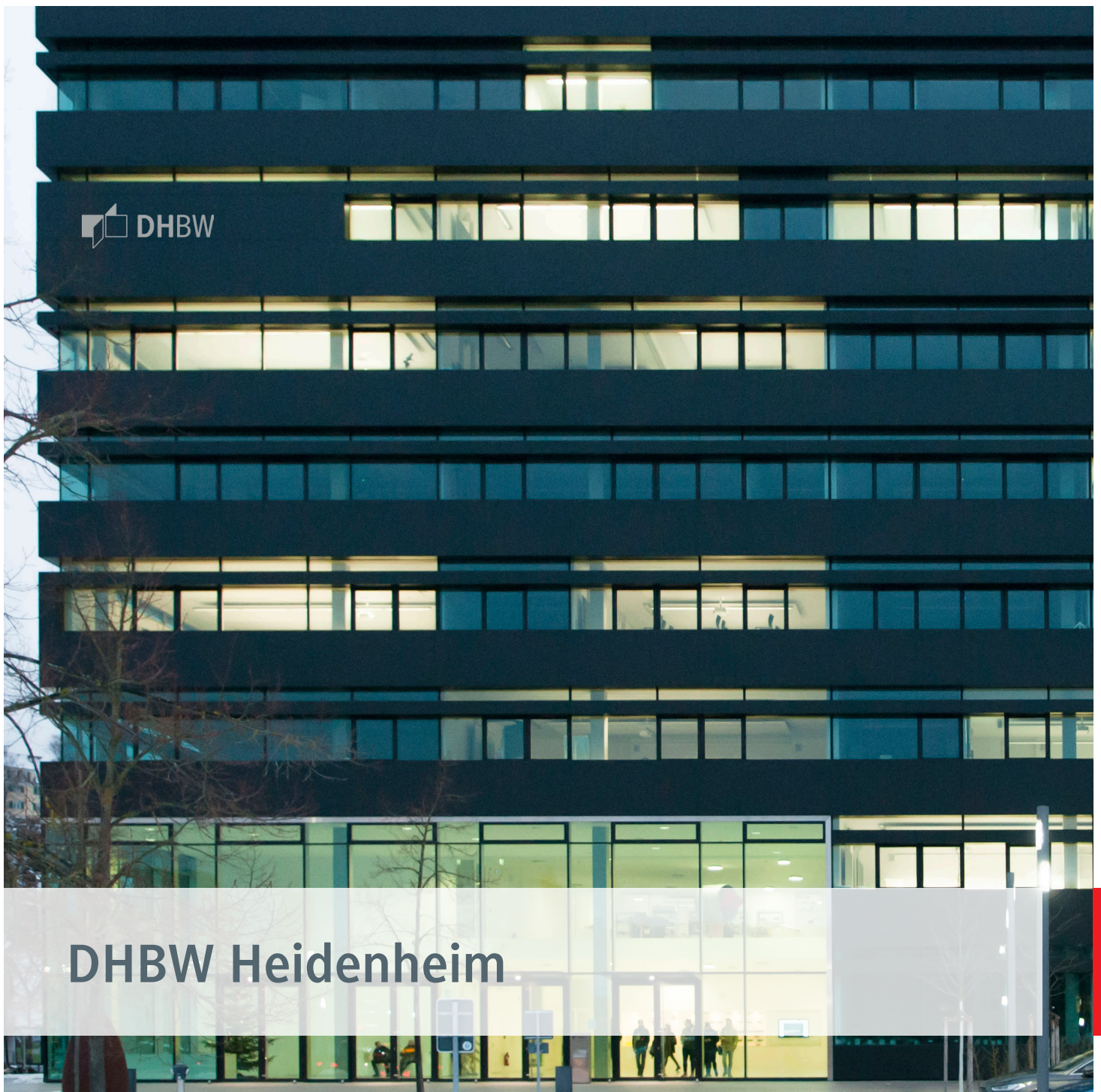


JAHRESBERICHT 2021



JAHRESBERICHT 2021

DER DHBW HEIDENHEIM

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	5
Strategie und Eckdaten	6
Bachelor-Studium	8
Master-Studium	12
Absolvent*innen	13
Entwicklung der Studienbereiche	14
Gesundheit	14
Sozialwesen	17
Technik	21
Wirtschaft	24
Forschungsprojekte	26
Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung	30
Service von Studium und Lehre	30
Personal, Gleichstellung und Chancengleichheit	33
Bibliothek	37
Internationale Aktivitäten	38
Hochschulkommunikation	43
Besondere Ereignisse	46



Geleitwort

Liebe Freundinnen und Freunde
der DHBW Heidenheim!



Das vergangene Jahr 2021 war das zweite in Folge, in welchem die Corona-Pandemie das Studien-geschehen maßgeblich beein-flusste. Waren wir im ersten Jahr dem Virus zunächst noch weitgehend schutzlos ausge-

liefert, sodass nur Kontaktvermeidung als Mittel gegen die Infektion half, so haben die Schutzimpfungen das Szenario verändert. Bereits zur Jahresmitte gab es einen guten Schutz vor schweren Verläufen durch gleich mehrere verfügbare Impfstoffe. Die Hoffnung, damit die Ausbreitung von Covid-19 vollständig stoppen zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Die Impfstoffe selbst erzeugen keine sterile Immunität, und unerwartet viele Impfskeptiker*innen sorgen im statistischen Durchschnitt für höhere Krankheits- und Hospitalisierungsraten und einen Anstieg der Letalität.

Wir haben, davon bin ich überzeugt, uns auf die ständig wechselnden Anforderungen stets frühzeitig und gut eingestellt. Vor allem haben wir in der Leitung der DHBW Heidenheim stets darauf geachtet, im Rahmen der gesetzten Rahmenbedingungen möglichst einfach umsetzbare und langfristig geltende Regelungen vor Ort zu gestalten. Mithilfe engagierter Kolleg*innen wurden geeignete Hygienekonzepte und Zugangsregeln entwickelt und umgesetzt. Wir haben die gesamte Palette von der reinen Präsenzlehre bis zur reinen Onlinelehre eingesetzt, die Übertragungstechnik immer besser beherrscht

und auch die Didaktik nach und nach angepasst. Wir alle haben eine Menge gelernt und uns neue Kommunikationsmöglichkeiten erschlossen.

Mittlerweile rauscht Omikron durch „The Länd“. Wir hoffen, dass es sich wirklich um eine gutmütige Variante handelt, die viele weitgehend geschützte Genesene und möglichst keine Opfer zurücklässt.

Im vergangenen Jahr konnten wir die Grundsteinlegung unseres Neubaus auf dem ehemaligen WCM-Gelände in Heidenheim feiern – zwar im kleinen Kreis, aber um so sehnlicher erwartet. Gerade erfolgt bereits die Pfahlgründung des Gebäudes, und so hoffen wir, dass der Bau nun mit Riesenschritten voranschreitet und planmäßig 2024 fertiggestellt wird.

Einen im Vorjahr geäußerten Wunsch, den derzeit wohl fast jede*r hat, wiederhole ich in abgewandelter Form: Hoffen wir gemeinsam, dass durch Impfungen und glimpfliche Verläufe die Pandemie endlich eingeeht, also endemisch wird und wir im kommenden Studienjahr wieder so offen wie früher leben können. Dann wird sich die Hochschulstadt Heidenheim, die sich seit ein paar Wochen auch offiziell so nennen darf, wieder mit echtem Leben erfüllen. Und wir werden ausgehend von unserer DHBW Heidenheim nach und nach immer mehr studentisches Flair in die Stadtgesellschaft tragen.

Herzlich, Ihr

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara

Strategie und Eckdaten

Die DHBW ist eine Hochschule eigenen Typs, die sich ausschließlich der dualen akademischen Ausbildung widmet. Neben der beschriebenen State-University-Struktur ist die DHBW insbesondere dadurch charakterisiert, dass die kooperierenden Institutionen (Unternehmen und Einrichtungen) Hochschulmitglieder sind und über ihre gewählten Vertreter*innen in den Hochschulräten der Standorte und im zentralen Aufsichtsrat die Geschicke der DHBW mitgestalten.

Die über das Land verteilten neun Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg forschen und lehren weitgehend eigenständig unter dem gemeinsamen Dach des Präsidiums in Stuttgart. Seit März 2021 sind die Rektor*innen der Standorte gleichzeitig Mitglieder des Präsidiums – ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu weiter intensiviertem Austausch und intensiver Kooperation der Standorte.

Alle Standorte greifen gemeinsam auf das als zentrale Einheit fungierende Center of Advanced Studies (CAS) in Heilbronn zu, in dem die Master- und Weiterbildungsangebote der DHBW gebündelt sind. Normalerweise wird ca. die Hälfte der Ausbildung am Standort, die andere Hälfte am CAS durchgeführt. Dank der nunmehr breit eingeführten Übertragungstechnik können viele zentrale Ausbildungsinhalte virtuell unterrichtet und damit die notwendige Reisetätigkeit stark verringert werden.

Die DHBW Heidenheim ist darauf ausgerichtet, für den regionalen Bedarf der Region Ostwürttemberg an Fach- und Führungskräften entsprechende Studienangebote zu schaffen. Sie ist eine von nur zwei der neun Akademien der DHBW, die in allen

vier Hochschulbereichen Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit aktiv ist. Das besonders breite Studienangebot trägt dem großen Ausbildungsbedarf in der mit vergleichsweise wenigen akademischen Angeboten ausgestatteten Region Ostwürttemberg Rechnung.

An der DHBW Heidenheim haben sich nach vielen Jahren des Wachstums Angebot und Nachfrage in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Soziales auf einem hohen Niveau eingependelt. Auch durch die Pandemie wurde die Nachfrage im Gegensatz zu vielen Universitäten und Fachhochschulen kaum geschmälert. Im Gesundheitsbereich hat sich die Landesregierung entschlossen, die Hebammenausbildung zukünftig grundständig, also ohne integrierte traditionelle Berufsausbildung zu gestalten und der DHBW Mittel für zusätzliche Kurse zur Verfügung zu stellen. Das hat zu einer weiteren Stärkung des Studienbereichs Gesundheit geführt, der erklärter Wachstumssektor der DHBW Heidenheim ist. Die DHBW Heidenheim versteht sich weiterhin als Vorreiterin der Akademisierung des Gesundheitssektors. Die im Hebammenbereich vollzogene Umstellung auf grundständige Ausbildung wird in den kommenden Jahren weitere Kreise ziehen, und darauf ist die DHBW Heidenheim bereits heute eingestellt.

In jüngster Zeit wurde der Transformation zur Informations- und Dienstleistungsgesellschaft Rechnung getragen, indem Studieninhalte an die veränderten Bedürfnisse angepasst wurden und eigenständige Studienangebote mit klarer Digitalisierungskomponente entstanden. So interpretiert die Studienrichtung Digital Business Management (DBM) die betriebswirtschaftlichen Inhalte der Industrie

stark IT- und prozessorientiert, Digital Commerce Management (DCM) leistet Vergleichbares im Handelsbereich. Gegenwärtig werden die Studiengänge des Bereichs Technik reformiert. Schon vor gut zwei Jahren wurde ein projektorientiertes IT-Studium eingeführt – wie wir heute feststellen dürfen, ist dieser Ansatz ein voller Erfolg. Jetzt steht eine Veränderung des Bereichs Maschinenbau an, in dem die Vertiefung Mechatronik zu einem eigenständigen Kurs umgebaut und damit fachspezifisch aufgewertet wird. Auch damit wird der sich wandelnde Bedarf der Industrie in Ostwürttemberg aufgenommen.

Nur durch die Bereitschaft zum stetigen Wandel werden wir ein unverzichtbarer Teil der Bildungslandschaft Baden-Württemberg und der Region Ostwürttemberg bleiben.

Natürlich wollen wir das Beste an virtueller Lehre während der Pandemiezeit auch weiterhin mitnehmen und ausbauen. Wichtig bleibt, dass dies als Ergänzung und Bereicherung des auf Präsenzlehre und Kleingruppen beruhenden bisherigen Lehrkonzepts verstanden wird, keinesfalls als ihr Ersatz.



Abbildung 1: Die Vertiefung Mechatronik im Studiengang Maschinenbau wird ein eigenständiger Kurs.

BACHELOR-STUDIUM

Die Gesamtentwicklung der Studierendenzahl der DHBW Heidenheim seit 1976 (Abb. 2) zeigt, dass der bis 2013 in Wellen erfolgte stetige Aufschwung der Studierendenzahl durch eine konstante, durch finan-

zielle Vorgaben des MWK vorgegebene Seitwärtsbewegung abgelöst wurde. Diese hielt auch im vergangenen Jahr an.

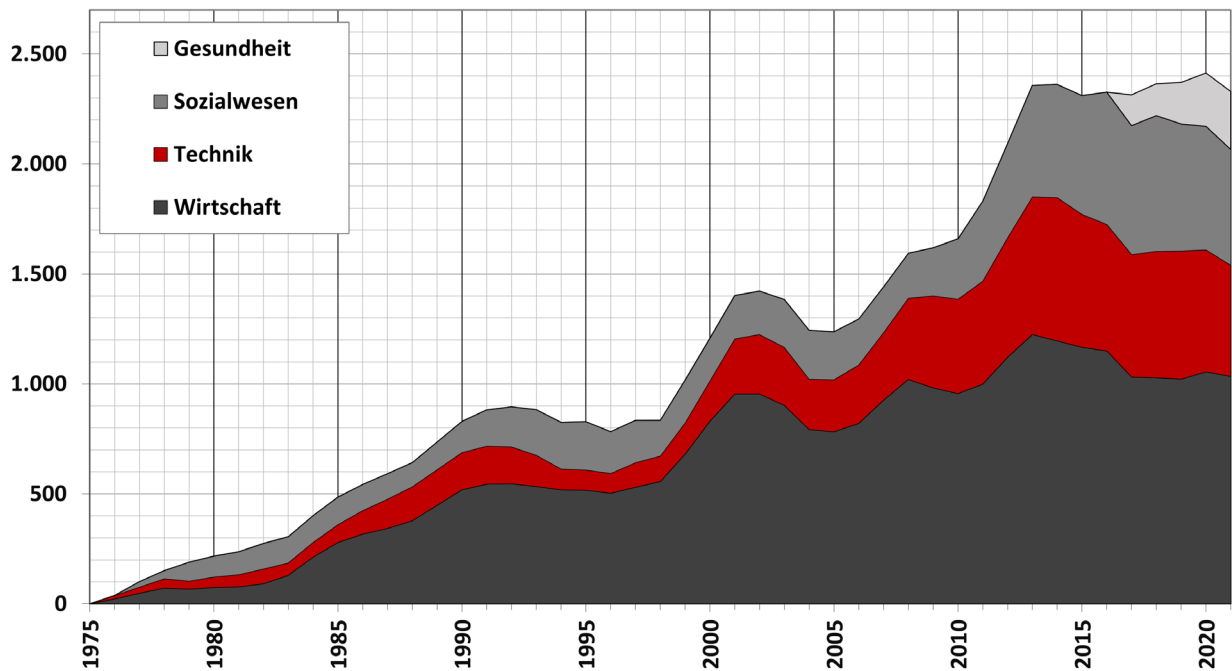


Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtstudierendenanzahl an der DHBW Heidenheim seit 1976 (Stichtag 1.10.)
Die Darstellung beinhaltet 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2021). Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Wie Tabelle 1 zeigt, gab es zwar einen leichten Rückgang der Anfänger- und Studierendenzahlen, der aber im Vergleich zu dem an Universitäten und

Fachhochschulen sehr gering ausfiel. Die Zahl der Studienanfänger*innen (Tabelle 2) sank leicht um 1,7 %.

Tabelle 1: Studierendenzahlen*

	2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Studierende gesamt (reguläres Angebot)	2.368	2.413	2.329	- 84
Studierende aus dem International Program	46	17	38	+ 21
Anteil Studentinnen (%)	52	52	54	+/-0
Studienrichtungen	21	21	21	+/-0
Kurse**	92	93	94,5	+ 1

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

* Zahlen enthalten im Sommersemester 2021 aufgenommene 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.

** Eineinhalb zusätzliche Kurse wurden im neuen Studienmodell der grundständigen Ausbildung im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft eingerichtet.

Die coronabedingt extrem zurückgefahrenen internationalen Aktivitäten konnten erfreulicherweise wiederbelebt werden. Das zeigt sich in der Gesamtzahl der Studierenden (Tabelle 1), ganz besonders aber in der Zahl der Studienanfänger*innen (Tabelle 2).

Auch die als Bridge Year bezeichneten Aktivitäten, mit denen ausländische Studienanwärter*innen an das deutsche Hochschulsystem herangeführt werden, konnten dank Impfungen sogar wieder teilweise in Präsenz durchgeführt werden.

Tabelle 2: Erstsemester-Studierende insgesamt*

	2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Studienanfänger*innen gesamt	891	836	822	- 14
Kurse**	32	31	32,5	+ 1,5
International Program	43	12	38	+ 26
Bridge Year	17	15	14	- 1

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

* Zahlen enthalten im Sommersemester 2021 aufgenommene 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.

** Ein neuer Kurs ist im Studiengang BWL – Digital Commerce Management eingerichtet worden.

Eine nach Studienbereichen differenzierte Analyse (Abbildung 3) zeigt ein Wachstum im Gesundheitsbereich und auch der Technik, mit

dem nachfragebedingte Rückgänge in den Bereichen Wirtschaft und insbesondere im Sozialwesen teilkompensiert wurden.

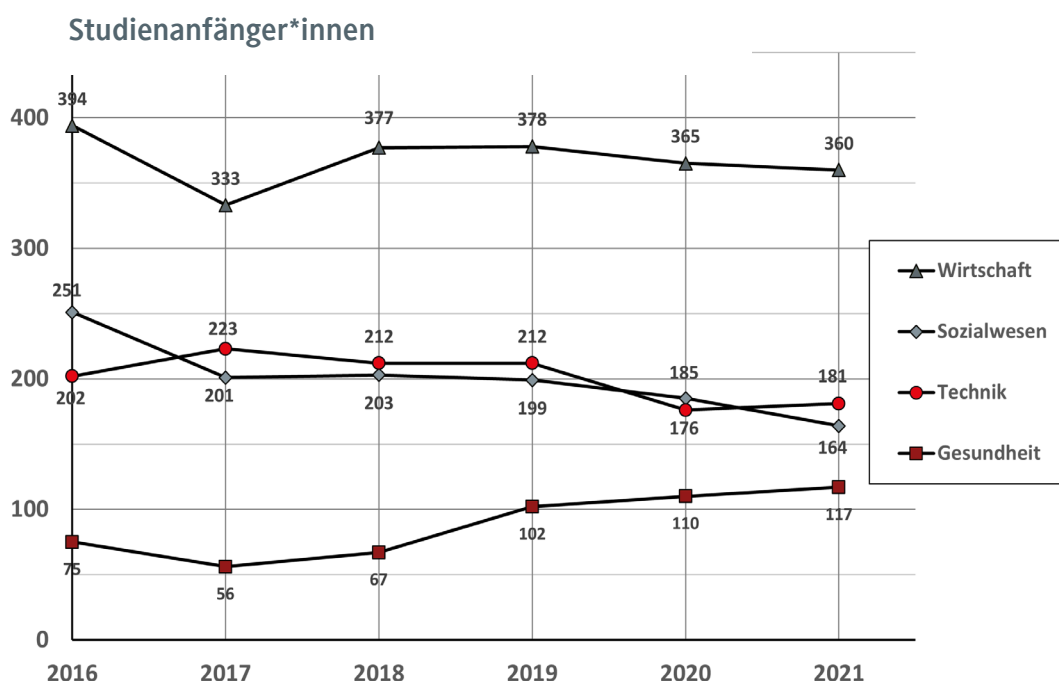


Abbildung 3: Studienanfängerzahlen in der Entwicklung von 2016 bis 2021

Die Darstellung beinhaltet 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2021). Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Der Anteil von Studienanfängerinnen ergibt für die einzelnen Studienbereiche ein differenziertes Bild (Abbildung 4). Die Zahlen spiegeln nach wie vor das klassische Rollenbild (Soziales, Gesundheit weiblich, Technik

männlich) wider. Im Bereich Wirtschaft wurde der Trend in Richtung männlicher Studierender gestoppt. Insgesamt wurden etwas mehr junge Frauen (53,9 %) als Männer aufgenommen.

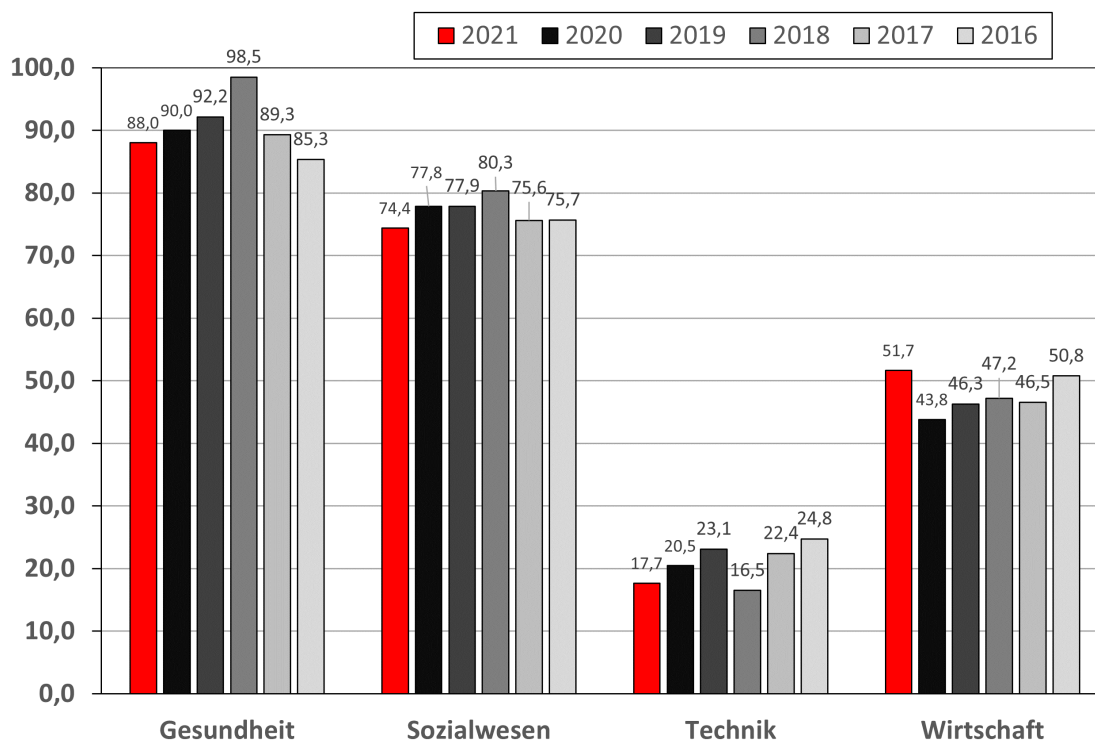


Abbildung 4: Anteil von Studienanfängerinnen – Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Die Anzahl der Studienanfänger*innen mit nicht-klassischem Hochschulzugang, also solcher mit Fachhochschulreife und Deltaprüfung und auch derer mit beruflicher Qualifikation, ist im Studienjahr 2021/22 in etwa gleich geblieben (Tabelle 3). Nachdem im vergangenen Jahr an-

teilig die meisten Bewerber*innen aus dem Bereich der Technik kamen – gerade IT-Studierende wurden händierend gesucht –, spielt dieser Zugang mittlerweile im Sozialwesen wieder klar die größte Rolle.

Tabelle 3: Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger*innen

	2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Fachhochschulreife + Deltaprüfung insgesamt	16 % (138)	18 % (149)	17 % (143)	(-6)
davon Studienbereich				
Gesundheit	8 %	7 %	15 %	
Sozialwesen	20 %	23 %	25 %	
Technik	15 %	23 %	15 %	
Wirtschaft	16 %	16 %	17 %	
Beruflich Qualifizierte mit oder ohne Fortbildung	2 % (14)	3 % (24)	2 % (20)	(-4)

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

MASTER-STUDIUM

Die DHBW macht über ihr Center for Advanced Studies (CAS) ein in Heilbronn angesiedeltes vielfältiges Master-Angebot für alle Fachbereiche. Voraussetzung für die Zulassung ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung zusätzlich zum erfolgreich absolvierten Bachelor-Studium. Ungefähr die Hälfte des Studiums kann im Rahmen regionaler Lehrveranstaltungen an der Heimatakademie absolviert werden; auch in Heidenheim ist das möglich.

Am DHBW CAS gibt es aktuell in 29 Studienrichtungen Master-Studiengänge, die stetig weiterentwickelt werden. Rund 2.000 Alumni haben das Masterstudium bereits erfolgreich abgeschlossen, und es bestehen Kooperationen mit weit über 1.000

Partnerunternehmen. Aktuell studieren 46 Bachelor-Graduates der DHBW Heidenheim im Masterprogramm des CAS, welches im Wintersemester 2021/22 insgesamt 1.540 Studierende ausbildet. 13 haben ihr Studium jetzt aufgenommen.

Eine regionale Alternative bietet das berufsbegleitende Masterprogramm der Graduate School Ostwürttemberg, welches in Kooperation mit der Hochschule Aalen gestaltet wird. Derzeit werden fünf berufsbegleitende Masterstudiengänge an der GSO angeboten. Aktuell sind dort ca. 30 Studierende im Master General Management immatrikuliert, in dem ein Doppelabschluss der HS Aalen und der DHBW Heidenheim vergeben wird.



Abbildung 5: Studierende am CAS in Heilbronn.

ABSOLVENT*INNEN

Anhand des aktuellen Absolventenjahrgangs zeigt sich, dass die Alumni der DHBW Heidenheim auf dem Arbeitsmarkt erneut sehr gefragt sind. Mehr als drei Viertel der Absolventen*innen (Tabelle 4) erhielten unmittelbar im Anschluss an das duale Studium eine Beschäftigung. Einen Anschlussvertrag, ob nun beim Dualen Partner oder einem anderen Unternehmen bzw. einer Einrichtung, bekamen im Jahr 2021 im Bereich Gesundheit 96 Prozent, im Sozialwesen

83 Prozent, in der Technik 74 Prozent und Wirtschaft 90 Prozent. Die meisten Absolventen*innen verbleiben im Anschluss bei ihrem Dualen Partner und sammeln dort ihre weitere Berufserfahrung. Die Zahlen bestätigen die DHBW Heidenheim in ihrem Anspruch als Ausbildungspartner, der Fach- und Führungskräfte für die Region ausbildet und es Unternehmen und Einrichtungen ermöglicht, junge Menschen zu gewinnen und frühzeitig zu binden.

Tabelle 4: Verbleib des Absolventenjahrgangs 2021

Verbleib (Studienstart 2018)	Gesundheit	Sozial- wesen	Technik	Wirtschaft
in einer Beschäftigung	96,0 %	82,9 %	73,8 %	90,0 %
beim Dualen Partner	66,7 %	50,0 %	70,2 %	74,7 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, obwohl beim Dualen Partner ein Arbeitsplatz vorhanden war	20,8 %	18,6 %	2,4 %	13,3 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, weil beim Dualen Partner kein Arbeitsplatz vorhanden war	8,3 %	14,3 %	1,2 %	2,0 %
Arbeitsplatzsuche	0,0 %	8,6 %	6,0 %	2,7 %
Aufnahme Hochschulstudium	4,2 %	5,7 %	15,5 %	6,0 %
Sonstiges	0,0 %	2,9 %	4,8 %	0,7 %

Entwicklung der Studienbereiche

STUDIENBEREICH GESUNDHEIT



Studierendenzahl gesamt: 263 (Vorjahr: 242)
Kurse: 13,5 (Vorjahr: 11)

Das Studienjahr 2021/2022 war für die Studierenden der Gesundheitsberufe im Zuge der Sars-CoViD19-Pandemie erneut mit großen Anstrengungen im Studienverlauf verbunden. Dabei trugen sie mit großem Engagement dazu bei, Engpässe in der klinischen Versorgung zu reduzieren. Trotz dieser Herausforderungen konnte sich der Studienbereich vergrößern. Im Oktober startete unter der Federführung von Prof. Dr. Elvira Hoffmann der erste primärqualifizierende, sieben-semesterige Studiengang der Hebammenwissenschaft an der DHBW. Durch den Doppeljahrgang mit dem ausbildungsintegrierenden Studienmodell steigert sich die Studienanfängerzahl im laufenden Studienjahr auf beachtliche 80 Studentinnen.

Im Studiengang der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung konnte die Berufsgruppe der Logopädi*innen curricular inkludiert werden und erweitert die bisherige Studiengruppe aus der Physiotherapie, Ergotherapie und Pflegeprofession. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Akademisierung der Therapieberufe im Studienbereich Gesundheit geschaffen. Als Alleinstellungsmerkmal bleibt die interprofessionelle Ausrichtung im Studiengang, welche sich explizit an den Versorgungsbedarfen in klinischen, ambulanten und integrierten therapeutischen Settings orientiert. Gemeinsam repräsentieren die Gesundheitsstudiengänge am Standort Heidenheim ein breites Portfolio zur Akademisierung der Gesundheitsberufe.

Tabelle 5 : Studienanfänger*innen im Studienbereich Gesundheit (einschließlich 18 Studierender im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft im Sommersemester 2021)

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	1	25	30	26	- 4
Angewandte Hebammenwissenschaft	1	37	40	59	+ 19
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	1	14	14	6	- 8
Medizintechnische Wissenschaften	1	26	26	26	+/- 0
insgesamt	4	102	110	117	+ 7

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Das Team im Studienbereich wurde im vergangenen Studienjahr mit einer Reihe an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen im Zuge des Ausbaus der Studiengänge erweitert. Eine zweite Professur in der Hebammenwissenschaft wurde ausgeschrieben und steht zur Berufung an.

LEHRPROJEKTE

Unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Kühlmuß und Prof. Dr. Wolfgang Weidemann wurden zwei Projekte umgesetzt, welche die Theorie-Praxis-Verzahnung der DHBW idealtypisch verdeutlichen. Gemeinsam mit Studierenden der Medizintechnischen Wissenschaften wurde ein **Impfzentrum inklusive vollständiger Infrastruktur und Notfallversorgung an der DHBW Heidenheim** eingerichtet. Allen Mitarbeiter*innen am Standort wurde dadurch die Möglichkeit gewährt, direkt am Arbeitsplatz ein Impfangebot wahrzunehmen – 59 Angestellte haben dank der Initiative einen kompletten Corona-Impfschutz. Dies erfolgte in einem Zeitraum der begrenzten strukturellen Ressourcen in Deutschland. Die Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation waren Teil eines studentischen Entwicklungsprojektes.



Abb. 6: Impfteam an der DHBW.

Unterstützt wurden die Studierenden von einem mobilen Impfteam des Impfzentrums Ulm sowie Freiwilligen vom DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm und einer Ärztin. Zusätzlich zur Impfung haben die Studierenden auch Einblicke in ihr Arbeitsgebiet als Notfallsanitär*in und den Studiengang Medizintechnische Wissenschaften gegeben sowie Führungen durch die Rettungsfahrzeuge angeboten.

Mit einem weiteren studentischen Projekt wurde im Rahmen der **Kinder-Uni plus** die Krankenversorgung vom Rettungswagen bis zur Notaufnahme simuliert. Begeistert mitwirkende Kinder erhielten einen realistischen Eindruck, was z. B. nach einem Treppensturz passiert, und wirkten aktiv an Untersuchungen der Notfallversorgung mit (siehe auch Seite 44).



Abb. 7: Kinder-Uni plus.

Pandemiebedingt waren die Aktivitäten im **Simulationslabor Hebammen- und Pflegestudierende** nur eingeschränkt möglich. Insbesondere das interprofessionelle Peer-Teaching der Hebammen- und Pflegestudierenden konnte jedoch weiterentwickelt werden. Studierende übernehmen dabei die Rolle von Coaches und Lehrenden in der Vermittlung professionsspezifischer Kompetenzen zur Steige-

rung der interprofessionellen Zusammenarbeit. Ergänzend dazu untersucht die Doktorandin Christina Oberle die Kompetenzentwicklung werdender und studierender Hebammen. Die Promotion erfolgt in Kooperation mit der Universität Ulm sowie der Universitätsklinik Ulm.

Studierende der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie der Wirtschaftsinformatik entwickeln im interprofessionellen Integrationsseminar **Konzepte und Lösungsansätze technischer Unterstützungssysteme für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige**. Die innovativen Ideen und Entwicklungen werden jährlich in einer Schriftenreihe publiziert. Dieses Jahr steht der Fokus auf der Nutzenanalyse, Praktikabilität und Nutzenbewertung von Assistenzsystemen, wie etwa Exoskelette, Sensoren zur Sturzvermeidung o. ä. Unter dem Dach des Active Assisted Living (AAL)-Innovationszentrums münden die studentischen Entwicklungen in ein fakultätsübergreifendes Forschungsprojekt (DIKOMED-BW) unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel Sailer, Studienbereich Gesundheit, und Prof. Dr. Barbara Steiner, Studienbereich Sozialwesen (vgl. Seite 26).

PREISE

Die Preisverleihungen der virtuellen Bachelorfeier im November 2021 repräsentieren die Praxisorientierung der Gesundheitsstudiengänge. Der Preis für die beste Bachelorarbeit im Studienbereich Gesundheit wurde erneut vom DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH gestiftet. Preisträgerin war Frau Katharina Gehr, B.Sc. der Medizintechnischen

Wissenschaften. Die Arbeit wurde am Klinikum der Universität München LMU erstellt. Der Titel: „Zelluläre Kooperation von Lungenkarzinomzelllinien in vitro“. Katharina Gehr hat sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem klonogenen Wachstum und der Strahlenresistenz von Lungenkarzinomzellen beschäftigt. Im besonderen Fokus standen hierbei zelluläre Kooperationsprozesse und deren Auswirkungen auf in-vitro-Untersuchungen mit strahlenbiologischem Hintergrund.

Der Preis für die beste Studierende im Studienbereich Gesundheit wurde vom Lions Club Giengen-Heidenheim gestiftet. Er ging an Annika Sophie Springer, B.Sc. der Angewandten Hebammenwissenschaft, und Katharina Seitz, B.Sc. der Medizintechnischen Wissenschaften. Sie erreichten beide den Gesamtnotenschnitt von 1,1.

FAKULTÄT SOZIALWESEN



Studierendenzahl gesamt: 528 (Vorjahr: 575)

Kurse: 18 (Vorjahr: 18)

In der Studienrichtung Sozialmanagement konnten im Jahr 2021 wichtige Akzente für die organisatorische und fachliche Weiterentwicklung gesetzt werden. Die Studierendenzahlen blieben wiederum auf dem hohen Niveau der Vorjahre (vgl. Tabelle 6).

In personeller Hinsicht wurde das Team des Sozialmanagements durch Alexander Witt als wissenschaftlicher Mitarbeiter verstärkt. Prof. Dr. Manfred Schlund hat sich im Jahr 2021 nicht erneut für die Funktion der Studiengangsleitung zur Verfügung gestellt.

Tabelle 6: Studienanfänger*innen der Fakultät Sozialwesen

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Kinder- und Jugendhilfe	2	48	59	41	- 18
Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe	1	61	43	48	+ 5
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	1	11	10	9	- 1
Case Management		12	11	11	+/- 0
Sozialmanagement	2	67	62	55	- 7
insgesamt	6	199	185	164	- 21

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Studienrichtung Sozialmanagement konnte mit dem Abschluss der Planungen für eine zukünftige Zusammenarbeit mit dem Graduate Campus der Hoch-

schule Aalen erreicht werden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den Studierenden und Alumni durch die Anerkennung betriebswirtschaftlicher Leistungen aus ihrem Bachelorstudium und den

Erwerb von zusätzlichen „Certificates of Basic Studies“ (während oder nach dem Studium) sowie die Bearbeitung eines Praxis- und Transferprojekts und die Erarbeitung einer Bachelorthesis (nach dem Studium des Sozialmanagements), optional in kurzer Zeit einen zweiten Bachelorabschluss in Betriebswirtschaftslehre zu erwerben. Durch eine wahlweise mögliche qualifizierte Fortbildung zum/zur Social Media Manager*in soll den Studierenden des Sozialmanagements zukünftig außerdem noch eine weitere Möglichkeit zur individuellen Profilbildung eröffnet werden.

Das Studienjahr wurde auch in der Kinder- und Jugendhilfe weitgehend als Onlinesemester abgehalten, wobei zumindest in den ersten Wochen eine Hybrid-Lösung und ein Onboarding der Erstsemester in Präsenz gelang. Prof. Dr. Christopher Romanowski-Kirchner übernahm zum Sommersemester 2021 die zweite Studiengangsleitung. Bis dahin leitete Prof. Dr. Johannes Falterbaum die Geschicke in der Kinder- und Jugendhilfe übergangsweise allein. Verstärkt in den Fokus genommen wurden und werden die Themen Traumapädagogik, (Gefährdungs-)Diagnostik und sozialtherapeutisches und beraterisches Handeln. Bezogen auf eine verbesserte Entwicklung beraterischer Grundkompetenzen entwickeln Prof. Dr. Bärbel Amerein, Prof. Dr. Romanowski und Claudia Droysen von Hamilton eine verzahnte Gestaltung der entsprechenden Seminare im Studienverlauf.

LEHRPROJEKTE

Im Mai 2021 wurde ein kooperatives Lehrforschungsprojekt zum Thema „Frühe Hilfen im Landkreis Hei-

denheim“ mit der Veröffentlichung des Abschlussberichtes erfolgreich beendet. Die Erkenntnisse aus sechs Seminar- und drei Bachelorarbeiten liefern zum einen eine Bestandsaufnahme des Erreichten und werden zum anderen zur fachlichen Weiterentwicklung des Angebotes wesentliche Impulse geben.

Unter der Leitung des wissenschaftlichen Mitarbeiters Georg Reiff, untersuchen Studierende des Sozialwesens im Rahmen eines kooperativen Lehrforschungsprojektes seit Oktober 2021 die **Herausforderungen und Chancen des Lebens im Quartier Härtsfeldstraße**, in dem die Caritas Ostwürttemberg neben der Versorgung von Wohnsitzlosen auch Gemeinwesenarbeit anbietet. Neben der Caritas ist die Stadt Heidenheim Kooperationspartner in dem Projekt, das Ende 2022 abgeschlossen wird.



Abb. 8: Studierende im Quartier Härtsfeldstraße.

Im Oktober 2021 präsentierte Prof. Dr. René Gründer vor dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Göppingen die Ergebnisse einer Interviewstudie mit 14 Expert*innen sowie einer Onlinebefragung zu den **Herausforderungen des präventiven Jugendschutzes** in diesem Landkreis,

an der über 130 Fachkräfte aus der Jugendhilfe teilgenommen hatten. Auf Grundlage der von Prof. Gründer ausgesprochenen Empfehlungen stimmte der Jugendhilfeausschuss unter anderem für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Präventionsthemen im Jugendamt sowie für die Bereitstellung digitaler Weiterbildungsangebote für Fachkräfte.

Gemeinsam mit dem Studiengang Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften startete Prof. Dr. Barbara Steiner das ESF-geförderte Projekt **„Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern insbesondere in der Ärzteschaft und in der Pflege“** - DIKOMED-BW. (Details s. Seite 26).

Prof. Dr. Sven van Meegen konnte die Forschungsarbeit **„Gerechtigkeit in der Diaspora“** (erscheint beim Springer-Verlag im Frühjahr 2022) zum erfolgreichen Abschluss bringen. In ihr geht es darum, wie sich Menschen, die in einer Diskriminierungs- oder Minderheitensituation leben, Gerechtigkeitsstrukturen aufbauen, die identitätsstiftend und lebenserhaltend wirken.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Prof. Dr. Barbara Steiner hat in der interdisziplinären Veröffentlichung der DHBW „Aktive Assisted Living“ den Beitrag „Neue Technologien im sozialstaatlichen und zivilgesellschaftlichen Kontext – Anforderungen an interdisziplinäres Lernen“ verfasst.

Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel hat zusammen mit Prof. Dr. Claudia Winkelmann (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) das praxisorientierte Buch „Team-

building leicht gemacht. Von der Projektidee zum Teamerfolg“ veröffentlicht. Des Weiteren war sie 2021 Mitautorin des Beitrags „Benefits, advantages, and challenges of dual degree programs and implications for the development of therapy science programs“, der im International Journal of Health Profession erschien.

Zusammen mit Prof. Dr. Claudia Winkelmann hat Prof. Dr. Helmer-Denzel Forschungsergebnisse zum Projekt „PfAU – Neue Pfade in Ausbildungsberufen der Pflegehilfe Ulm“ in einem Sammelband veröffentlicht: Auswahl - Vorbereitung - Integration - PfAU ein neuer Weg zum Lückenschluss. In: Bettig/Frommelt/Maucher/Schmidt/Thiele (Hrsg.) Anwerbung internationaler Fachkräfte in der Pflege Arbeitsmarktpolitische Antworten für Gesundheitseinrichtungen.

Mit dem Lehrbuch „Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung“ in der von Klaus Grunwald und Ludger Kolhoff herausgegebenen Reihe „Basiswissen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement“ konnte Prof. Dr. Batz ein wichtiges Grundlagenwerk zu einem hochaktuellen Thema der Sozialwirtschaft veröffentlichen.

Prof. Dr. Roman Grinblat, konnte mit Kolleginnen der Hochschule München und des Max-Planck-Institutes für Sozialrecht und Sozialpolitik die zweiteilige Fachpublikation „Einbindung neuer In-vitro-Diagnostika in die GKV – Lösungsansätze aus vergleichender Perspektive“ in der Zeitschrift MedR (Springer) veröffentlichen und damit zu einem besseren Gesundheitssystemvergleich beitragen. Ebenfalls im Springer Verlag wurde die Arbeit am Sammelband „Innovationen im Gesundheitswesen. Rechtliche und

Ökonomische Rahmenbedingungen und Potentiale“ abgeschlossen. Das Werk soll zum Jahresbeginn 2022 erscheinen.

Prof. Dr. Johannes Falterbaum konnte sein Lehrbuch „Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Eine Praxisorientierte Einführung“ (Kohlhammer Verlag, 325 Seiten) nun bereits in der fünften Auflage publizieren. Außerdem übernahm er umfassende Aktualisierungen des SGB-XII-Kommentars (Hauck/Noftz).

Prof. Dr. Romanowski-Kirchner publizierte im Frühjahr die Studie „Zwischen Alltag und Time-Out“ (Beltz Juventa, 538 Seiten), in der er Hilfeprozesse zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie erstmals aus der Betroffenenperspektive rekonstruierte und die spezifische Rolle der Sozialen Arbeit in diesem interdisziplinären Feld thematisierte. Darüber hinaus schrieb er mehrere Beiträge u. a. zu sozialtherapeutischen Perspektiven in Erziehungs- und Eingliederungshilfen sowie zu digitalen Interventionsmöglichkeiten in der Adoleszenzpsychiatrie, die im Folgejahr publiziert werden.

EXPERTISE

Prof. Dr. Barbara Steiner war aktiv im Expertenrat im Projekt „Expertise 4.0. Exoskelette in der Pflege“ (BMAS), in dem Exoskelette modellhaft hinsichtlich einer körperlichen Entlastung von Pflegenden erprobt wurden. Ebenfalls als Expertin wirkt sie mit bei der Konzeptionierung des „Campus Pflege Digital“, der vom Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Migration und Soziales (MIS) entwickelt wird.

Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel hielt bei der Tagung der Intersectoral School of Governance (ISoG) einen Vortrag zu ihrem aktuellen Evaluationsprojekt „Pflegekonferenzen in Baden-Württemberg. Government initiiert Governance.“

Prof. Dr. Michael Batz hat sich außerdem als Gastdozent mit einem Gastvortrag über „Social Innovations“ an der BBS Intensive Project Week der Budapest Business School beteiligt. Zudem hat Prof. Dr. Batz die wissenschaftliche Leitung des von ihm mitinitiierten und -entwickelten Master-Studiengangs „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ am DHBW CAS übernommen. Die Absolvent*innen des dualen (berufsintegrierten) Weiterbildungsstudiengangs werden dazu befähigt, arbeitsfeld- und aufgabenspezifische Herausforderungen durch den Einsatz digitaler Lösungen zu bewältigen sowie alle mit der digitalen Transformation sozialer Dienstleistungen verbundenen fachlichen, organisatorischen, technischen und ethischen Aspekte in interdisziplinären Settings planen, steuern und evaluieren zu können.

Im Juni 2021 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/Sozialwirtschaft an Hochschulen (BAG SMW) e. V. Prof. Dr. Grinblat in den erweiterten Vorstand gewählt.

Prof. Dr. Romanowski-Kirchner hielt Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen zu „Digitalisierung und Erziehungshilfen“ (Tagung Klinische Sozialarbeit, Hochschule Nordhausen) sowie zum „Promovieren mit Fachhochschulabschluss – zwischen Wissenschaft und Praxis“ (DGSA-Promotionstagung, Berlin). Ferner nahm er die aktive Mitarbeit in der „Sektion Klinische Sozialarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit auf.

FAKULTÄT TECHNIK



Studierendenzahl gesamt: 505 (Vorjahr: 553)

Kurse: 21 (Vorjahr: 21)

Im nun zweiten „Corona-Jahr“ gehörten regelmäßige Wechsel zwischen kurzen Präsenzphasen und Hybridlehre und Online-Vorlesungen zu den wiederkehrenden Herausforderungen. Die durch die Lockdowns verhinderten Laborveranstaltungen konnten in Blockform in der Phase vor dem Sommer weitestgehend nachgeholt werden. Da sich die

Fakultät Technik entschieden hatte, Prüfungen wo immer möglich nicht zu verschieben, mussten sich die Studiengangsleitungen auch umfassende Gedanken zur elektronischen Durchführung der Prüfungen machen. So erfolgte durch die Pandemie ein deutlich verstärkter Digitalisierungs-Schub der Prüfungen.

Tabelle 7: Studienanfänger*innen der Fakultät Technik

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2019/20	2020/21	2021/22	Δ
Informatik	2	66	45	47	+ 2
Maschinenbau	2	63	60	64	+ 4
Wirtschaftsingenieurwesen	3	83	71	70	- 1
insgesamt	7	212	176	181	+ 5

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Die nun seit Sommer 2020 systematisch eingesetzten E-Klausuren (online durchgeführte Klausuren) haben sich dabei als gutes Mittel zur Kontaktbeschränkung erwiesen. Die Bearbeitung der E-Klausuren erfolgt entweder mit geeigneter Fragestellung wie beispielsweise bei Projekt-, Studien- oder Bachelorarbeit ohne Aufsicht oder als sogenannte Open-Book-Klausur mit allen erlaubten Hilfsmitteln am heimischen Schreibtisch. Für diese besonderen Randbedingungen mussten die Aufgaben größtenteils komplett neu entwickelt

und zugeschnitten werden. Die Aufgabenanteile, die Transfer-Leistungen erfordern, nahmen in vielen Fällen zu.

E-Klausuren konnten über die Lernplattform Moodle zum Teil auch weitgehend automatisiert abgewickelt werden: Die Prüfungsaufgaben werden zeitgesteuert für die Prüfungsteilnehmer*innen sichtbar geschaltet und die Abgabe der bearbeiteten Prüfungsfragen ebenso zeitgesteuert überwacht.

Die Prüfungsfragen werden dabei entweder „klassisch“ auf Papier (jedoch am heimischen Schreibtisch) bearbeitet und anschließend gescannt oder fotografiert, um die Unterlagen am Ende der Bearbeitungszeit hochzuladen. Oder aber die Prüfungsfragen werden komplett digitalisiert und direkt in Moodle beantwortet.

Auch die Bewertung erfolgt digital. Im nächsten Schritt ist eine digitale Archivierung und Einsichtnahme geplant.

LEHRPROJEKTE

Trotz aller Einschränkungen, welche die Corona-Pandemie mit sich brachte, konnten die Studierenden des Studiengangs Maschinenbau neben den Grundlagenvorlesungen im ersten Studienjahr alle **Laborveranstaltungen in neuartigen Online-Formaten** absolvieren. Werkstoffkunde-, Elektrotechnik- und CAD-Labore wurden virtuell unter Anleitung der Fachdozent*innen und mit Hilfe von Software- oder webbasierten Lösungen erfolgreich durchgeführt. Diese Lösungen sind auch künftig gute Ergänzungen zu Präsenzveranstaltungen.



Abb. 9: Projektbeispiel des Studiengangs Maschinenbau.

Bei den im Rahmen der Informatik-Vorlesung geplanten Projekte auf Basis von Raspberry-Pi-Mikrocomputer und der Einbindung von verschiedenen Sensoren haben die Studierenden eine Vielzahl interessanter und anspruchsvoller Ergebnisse erzielt.

Beispiele sind:

- Piano Tiles Hack (Überwachung des Smartphone-Displays mit Sensoren und automatische Bedienung mit Schrittmotoren und Smartphone-Stift)
- Jukebox (Auswahl von Songs über LCD-Display, Auswahl über mechanische Tasten, Abspielen über Spotify)
- Arcade Machine (Münzeinwurf ermöglicht das Spielen eines Spieles)
- Warenwirtschaftssystem für Getränke (Handscanner und Applikationen ermöglichen automatische Abrechnung von Getränken im Vereinsheim, wenn zuvor der Name eingegeben wurde).
- Lichtsteuerung
- Überwachungskamera mit Push Notification (Überwachung eines Bauwagens mittels Kamera. Bei Bewegung startet die Aufzeichnung und sendet Push Notifications an bestimmte Smartphones).
- Türschließsystem
- Retrospiele
- Snake Pi
- Magic Mirror
- Word Clock
- VideoTür
- Wetterstation

Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen entwickelten auch 2021 neue Geschäftsideen im Rahmen der semesterübergreifenden marktorientierten Produktentwicklung (MPE).

Weil sich oftmals Personen am Unfallort nicht trauen, Erste Hilfe zu leisten, entwickelten fünf angehende Wirtschaftsingenieure den KeyDoc. Der KeyDoc ist ein **elektronischer Schlüsselanhänger**, der mittels Sprachanweisungen Ersthelfende bei einer Reanimation anleitet, z. B. den Notruf anzurufen oder zu überprüfen, ob die verletzte Person noch atmet. Der Assistent ist dabei so handlich und leicht, dass er an jedem Rucksack oder an den Schlüsselbund angebracht werden.



Abb. 10: Projektgruppe „KeyDoc“.

Wer ein neues Auto kauft, braucht meistens auch eine neue Dachbox, weil Dachboxen oft nur auf ein Fahrzeugmodell passen. Grund dafür ist die Vielzahl verschiedener Trägersysteme, die meist von Fahrzeugmodell zu Fahrzeugmodell unterschiedlich sind. Das Projektteam MagBox hat deshalb eine universell einsetzbare **Dachbox mit elektromagnetischem Trägersystem** entwickelt, welche direkt auf dem Fahrzeugdach platziert wird. Kompliziertes Montieren und das Anschaffen von neuen Dachboxen bei einem neuen Auto gehöre damit der Vergangenheit an, ist sich die Projektgruppe sicher.

Das fünfköpfige Projektteam CERATHREAD für einen Dualen Partner der DHBW Heidenheim entwickelte eine automatisierte Anlage zum **Auffädeln von Keramikhülsen** auf einen Heizdraht. Die Anlage umfasst einen Wendelfördertopf mit einem nachfolgenden Förderband, welches mit einer Bilderkennung und einer gekoppelten Druckluft-Aussortierungseinheit ausgestattet ist.

LABORAUSTATTUNG

Die Ausrüstung in den Laboren des Maschinenbaus bleibt mit dem Kauf des GOM ScanCobots auf dem modernsten Stand der optischen Messtechnik. Die vollautomatisierte Messstation besteht aus einem 3D-Sensor, einem kollaborativen Roboter, einem motorisierten Drehtisch und 3D-Auswertungssoftware. In kurzer Messzeit erfasst der optische 3D-Scanner Qualitätsinformationen mit einem hohen Detaillierungsgrad. Um ein Bauteil komplett zu erfassen, führt ein kollaborativer Roboter den Sensor in die unterschiedlichen Scanpositionen um das Bauteil. Dadurch kann dieser sonst händische Arbeitsprozess erheblich schneller, weniger fehleranfällig und dadurch effizienter durchgeführt werden.

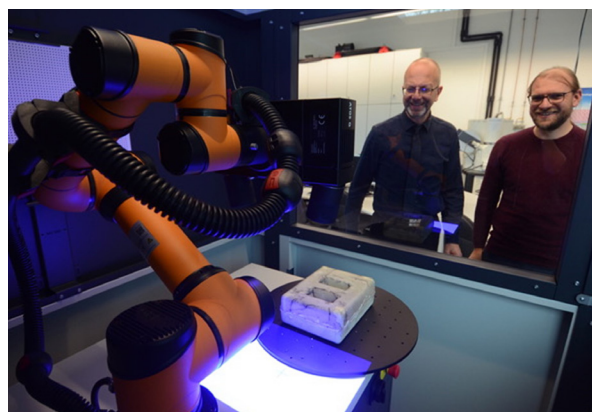


Abb. 11: Prof. Dr. Nico Blessing und Stephan Stötter vor dem ScanCobot.

FAKULTÄT WIRTSCHAFT



Studierendenzahl gesamt: 1.033 (Vorjahr: 1.055)

Kurse: 43 (Vorjahr: 43)

Gut vorbereitet startete die Fakultät Wirtschaft in das Studienjahr 2020/21 mit Präsenzlehre für die Erstsemester. Ziel war es, insbesondere diesen Studierenden ein Kennenlernen der Kommiliton*innen, der Studiengangsleitung und der Lehrbeauftragten zu ermöglichen. Mit großer Begeisterung und Fleiß wurde das von den Studierenden angenommen.

Allerdings musste bereits im November bedingt durch die Coronasituation auch bei diesen Kursen wieder auf digitale Lehrveranstaltungen umgestellt werden. Die höheren Semester studierten bereits seit Oktober vorwiegend online, wobei während des gesamten Studienjahrs Laborveranstaltungen und die meisten Prüfungen in Präsenz abgehalten wurden.

Tabelle 8: Studienanfänger*innen der Fakultät Wirtschaft

Studiengang	Kurs-anzahl	Studienanfänger*innen			
		2019/20	2020/21	2021/22	Δ
BWL – Bank	1	17	27	34	+ 7
BWL – Digital Business Management	1	20	24	28	+ 4
BWL – Digital Commerce Management	1	–	7	16	+ 9
BWL – Handel	2	68	65	47	- 18
BWL – Industrie	2	74	58	60	+ 2
BWL – International Business	1	26	26	20	- 6
BWL – Marketing-Management	1	28	27	23	- 4
BWL – Spedition, Transport und Logistik	2	56	44	43	- 1
BWL – Versicherung	1	27	24	29	+ 5
Wirtschaftsinformatik	2	62	63	60	- 3
gesamt	15	378	365	360	- 5

Stand 31.01.2022 (inkl. Veränderungen ab 01.10.2021)

Mit Praxislehrprojekten als besonderer Form des Theorie-Praxis-Transfers konnten vielfach wichtige Impulse für Veränderungen gegeben werden. Genannt sei beispielhaft das Projekt „Cross-Channel-Kommunikation“ des Studiengangs BWL-Marketing Management mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO).

Studierende, Lehrbeauftragte und das hauptamtliche Personal hatten erneut zahlreiche technische und organisatorische Herausforderungen zu meistern, was ganz überwiegend auf Grund der hohen Motivation der Beteiligten sehr gut gelang. Wieder einmal bewährte sich der gute Zusammenhalt vor Ort. Die zahlreichen Hilfestellungen vom IT-Service-Center und vom Gebäudemanagement erfolgten häufig auch kurzfristig und wurden dankbar angenommen.

Die Dominanz der Online-Lehre führte jedoch zeitweise auch zu Vereinzelung und zu Problemen beim Studieren. Die Studiengangsleitungen und die Kolleg*innen in den Sekretariaten, in der Studienberatung und andernorts wirkten dem gezielt entgegen.

Im Oktober 2020 startete erstmalig das Studienangebot BWL-Digital Commerce Management an der DHBW Heidenheim. Dieses erfreut sich eines hohen Interesses zahlreicher namhafter Dualer Partner und unterstützt diese bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle vom stationären zum digitalen Handelsgeschäft.

Auch in den anderen Studiengängen der Fakultät Wirtschaft wurde die in der vorangegangenen Reakkreditierung festgeschriebene Digitalisierung der Lehrveranstaltungsinhalte konsequent umgesetzt. Dies zeigt sich nicht nur in der erstmals 2019 gestarteten Studienrichtung BWL – Digital Business Management, sondern ebenfalls in den anderen Studienrichtungen.

Bereits zum Ende des vorherigen Studienjahrs wurde in der Fakultät Wirtschaft ein erstes Planspiel ausschließlich online durchgeführt. Im ersten Monat des neuen Studienjahrs folgte dann auch ein englischsprachiges Online-Planspiel in Zusammenarbeit mit 40 Studierenden von acht weiteren Partnerhochschulen aus unterschiedlichen Ländern. Diese Planspiele werden auch nach der Corona-Pandemie helfen, die internationalen Kooperationen der DHBW Heidenheim weiter auszubauen.

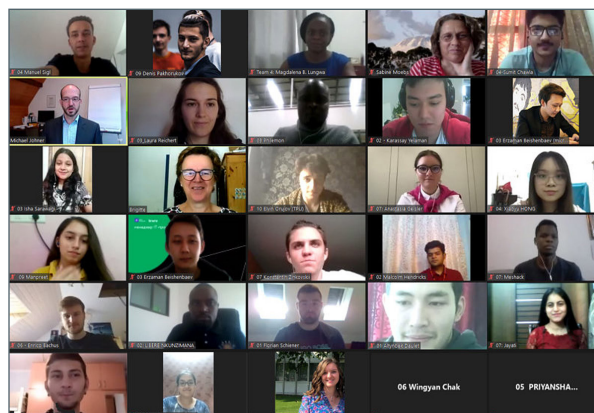


Abb. 12: 40 Studierende aus unterschiedlichen Ländern nahmen am Planspiel teil.

Im Sommer 2021 verbesserte und erweiterte die Neuausrichtung der betriebswirtschaftlichen Masterstudiengänge und die Einführung des Studiengangs Master of Business Administration (MBA) das DHBW-Studienangebot. Masterlehrveranstaltungen gehören mittlerweile zum festen Studienangebot auch an der DHBW Heidenheim.

Eine besondere Freude war es, mit Prof. Dr. Marisa Baltromejus und Prof. Dr. Sandra Bombe zwei neue Kolleginnen in der Fakultät Wirtschaft begrüßen zu dürfen. Beide verstärken mit ihren fachlichen Profilen in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Finanzen sowie Marketing, insbesondere quantitative und qualitative Marktforschung, in idealer Weise das Kollegium.

Forschungsprojekte

DIKOMED

Die DHBW Heidenheim ist Partner im ESF-geförderten Projekt „Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern insbesondere in der Ärzteschaft und in der Pflege“ – DIKOMED-BW. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung von innovativen Qualifizierungsangeboten und Lehrformaten zur Vermittlung von Digitalkompetenz in den jeweiligen beruflichen Zielgruppen. An der DHBW Heidenheim werden in den Studiengängen Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften (Prof. Dr. Marcel Sailer) und Soziale Arbeit (Prof. Dr. Barbara Steiner) Multiplikatoren-Trainings für akademische Pflegekräfte und Sozialarbeitende entwickelt und durchgeführt. Im Vordergrund steht die Digitalkompetenz der Zielgruppe im Umgang mit Active-Assisted-Living-Technologien (AAL). Hier integriert sich das Forschungsprojekt in studienbereichsübergreifende Forschungs- und Entwicklungserfahrungen am AAL-Innovationszentrum AAL-InnoZ der DHBW Heidenheim. Das entwickelte Qualifikationsprogramm soll Eingang in die interprofessionelle, curriculare Entwicklung sowie in Living-Lab-Aktivitäten am AAL-InnoZ finden, um Herausforderungen und Lösungen gemeinsam mit Nutzer*innen weiterzuentwickeln. Koordiniert wird das Projekt von der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW). Partner sind neben Gesundheitsdienstleistern unter anderem die Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung und das Landeskompetenzzentrum für Pflege und Digitalisierung Baden-Württemberg.

EdCoN

Die DHBW startet zum 1. August 2021 ein innovatives Education Competence Network, um nachhaltige, strategisch ausgerichtete und standortübergreifende Lehr- und Lernangebote zu entwickeln, die innerhalb aller DHBW-Standorte genutzt werden. An jedem Standort gibt es ein Lehr-Lern-Labor (Education Competence Center, kurz ECC), das sich mit verschiedenen digitalen und didaktischen Innovationsthemen beschäftigt. Am Standort Heidenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Lernortkooperation entlang des Virtuality Continuum“. Ziel des Heidenheimer ECC ist es, neue Wege zur Nutzung von Lehrtechnologie, basierend auf Augmented Reality, Mixed und Virtual Reality zur Verbindung der DHBW-Lernorte wie DHBW-Standorte, internationalen Partnerhochschulen und Dualen Partner zu entwickeln, zu testen und im Hochschulbetrieb anzuwenden. Das Projekt wird durch die Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ gefördert und hat eine Laufzeit von 36 Monaten. Die Projektleitung am Standort Heidenheim liegt bei Prof. Dr. Sabine Möbs (Studiengang BWL – Digital Business Management).

FIRE-Netzwerk

Das Forscherinnen-Netzwerk FIRE (Female International Research Network) konsolidiert existierende Kontakte zwischen Professorinnen der gesamten DHBW und den Partnerhochschulen im südlichen Afrika und Ostafrika. Durch strukturierten Austausch sollen die Forschungskompetenzen und -ressourcen der DHBW und der internationalen Partnerhochschulen stärker für die Dualen Partner nutzbar werden. Das Netzwerk bietet den afrikanischen

Partnerinnen Zugang zu kooperativen Promotionsthemen, DHBW-Kolleginnen ein stabiles Partnerinnennetzwerk für kooperative Promotionen und den Dualen Partnern ein attraktives Forschungsnetzwerk. Zur Initiierung des Netzwerkes wird eine virtuelle Plattform entstehen, auf der sich die Forscherinnen und Dualen Partner darstellen und Projekte gezeigt werden. Zu den Aktivitäten des Netzwerkes gehören: Initiierung gemeinsamer Forschungsthemen, Weiterbildung sowie jährlich stattfindende FIRE-Forschungskonferenzen (virtuell bzw. in Präsenz) und Online-Trainings für transversale Forschungskompetenzen mit innovativen Formaten wie „FIRE!-Bar-Camps“ oder „Moderne Wissenschaftskommunikation“. Ergänzt wird dies durch Face-to-Face-Meetings, die darauf abzielen, Forschungsförderung, Auslandsbüros und Duale Partner zu vernetzen.

Das Netzwerk ist Träger von zwei Projekten: FIREtalk (gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung) und FIRE@DHBW (gefördert durch die DHBW-Stiftung mit Unterstützung der lokalen Fördervereine). Aktuell sind 29 Professorinnen und Senior-Researchers Mitglieder des Netzwerkes. Prof. Dr. Sabine Möbs (Studiengang BWL – Digital Business Management) leitet die Projekte und koordiniert das FIRE-Netzwerk.

EXAM 4.0 – Excellent Advanced Manufacturing 4.0)

Das ERASMUS+-Projekt EXAM 4.0 ist eine von fünf Plattformen für Exzellenz in der Berufsbildung im Rahmen der Pilotinitiative Centres of Vocational Excellence (CoVE) der Europäischen Kommission. Am Projekt waren acht Institutionen aus fünf

Ländern (Spanien, Belgien, Deutschland, Schweden und den Niederlanden) sowie Partner aus der Industrie beteiligt.

Wesentliche Forschungsfragen waren:

- Welche Kompetenzen muss ein qualifizierter Mitarbeitender im Umfeld von Industrie 4.0 mitbringen?
- Wie können diese Kompetenzen vermittelt werden?
- Wie gelingt dies im europäischen Verbund?

In der ersten Phase des Projekts wurde der aktuelle Stand der Ausbildung für Advanced Manufacturing in Europa erfasst und ausgewertet. An der DHBW wurden Online-Fokusgruppen gebildet und in Abstimmung mit Industriepartnern sowie zahlreichen Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg der Ist-Zustand erfasst.

In der zweiten Phase wurde unter Einbeziehung von Dualen Partnern der Soll-Zustand für die Zukunft definiert und mit allen europäischen Partnern abgeglichen. Zuletzt wurden Szenarien entwickelt, wie die erarbeitenden Konzepte in den Bildungseinrichtungen und Industriebetrieben umgesetzt werden können.

An der DHBW Heidenheim wurde unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp (Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen) ein modularer, mobiler Roboter entwickelt, mit dessen Hilfe ein gesamter Produktentstehungsprozess vermittelt werden kann. Die Bauteile des Roboters stammten aus Schweden, den Niederlanden und Spanien, der Zusammenbau erfolgte letztendlich an der DHBW.

Die Pilotphase hat gezeigt, dass das entwickelte Konzept einen gangbareren Weg darstellt und von Bildungsträgern sowie der Industrie in Europa angenommen wird. In dem geplanten Folgeprojekt LCAMP soll dieses Konzept auf mehr als 40 Partner übertragen werden.

ZIM-Projekt DARC 1000 - High Tech meets High End

Um eine möglichst perfekte Illusion des Geschehens auf einer akustischen Bühne zu erhalten, muss insbesondere die Aufstellung und Ausrichtung von Lautsprechern an den Raum, in dem gehört werden soll, angepasst werden. Hierzu sind komplexe Messungen und Berechnungen nötig. In diesem Umfeld war das ZIM-Projekt „Passiv-Lautsprecherbox mit selbst-tätiger akustischer Optimierung durch elektrische Positionierung der Mittel-Hochtoneinheit mit Hilfe eines automatisierten tabletgestützten Messsystems – DARC 1000“ angesiedelt, das die DHBW Heidenheim (vertreten durch die Prof. Till Hänisch und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp) gemeinsam mit Gauder Akustik in Renningen in den vergangenen zwei Jahren durchführte.

Wie bestimmt man algorithmisch die beste Positionierung in einem Raum, den man nicht kennt? Und wie richtet man die Lautsprecher dann am besten aus? Die Beantwortung dieser Fragen erforderte umfangreiche Messungen und Simulationen. Dazu mussten zunächst grundlegende Untersuchungen über die Interaktion zwischen Lautsprecher und Raum durchgeführt werden. In Simulationen wurden die Erkenntnisse auf die technischen Möglichkeiten

umgesetzt. Hierzu waren Entwicklungen sowohl im Bereich der Mechanik, Antriebstechnik, Sensorik und Programmierung nötig. Während in der Entwicklung spezielle – und teure – Mess- und Simulationstechnik eingesetzt werden musste, gelang die Realisierung auf der Basis eines Smartphones und Standardkomponenten aus dem industriellen Bereich.

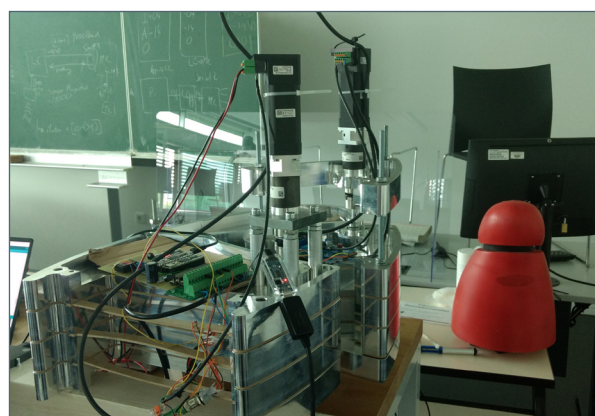


Abb 13: Im Rahmen des ZIM-Projekts DARC 1000 wurde ein Pasivlautsprecher entwickelt.

Dr. Roland Gauder zum Projekt: „Die Zusammenarbeit mit der DHBW Heidenheim war für uns eine unschätzbare Hilfe in vielen Bereichen von Mechanik, Antriebstechnik, intelligenter Steuerung als auch Prozessdatenauswertung und Programmieren von intelligenten Algorithmen, die nachher die Klangqualität der Lautsprecher enorm verbessern können. Nach wie vor gilt, dass die Raumakustik des Wiedergaberaums mit Abstand den größten klanglichen Einfluss hat. Durch die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Hänisch und Herrn Prof. Rupp und deren Mitarbeitern konnten wir so ein Produkt realisieren, das wir alleine und in dieser perfekten Art und Weise niemals hätten entwickeln und bauen können.“

VC-PEM

Im Rahmen der DHBW Forschungsförderlinie fördert das MWK Forschungsprojekte mit Dualen Partnern. Der Antrag des standortübergreifenden Projekts VC-PEM von Prof. Dr.-Ing. Nico Blessing (DHBW Heidenheim) und Prof. Dr. Volker Schulz (DHBW Mannheim) wurde von der Jury positiv begutachtet. Ziel des innovativen Projekts VC-PEM ist die Entwicklung neuartiger, integrierter Vapor-Chambers (VC) zur Kühlung von Proton Exchange Membrane (PEM) Brennstoffzellen mittels additiver Fertigung (3D-Druck). Die VCs werden millimetergenau an die Bauform der Brennstoffzelle angepasst und vollständig in die Bipolarplatten der PEM-Brennstoffzelle integriert. Durch den verbesserten Wärmetransport kann der elektrochemische Verschleiß verringert und somit die Lebensdauer und die Wirtschaftlichkeit von PEM-Brennstoffzellen deutlich erhöht werden. Das Projekt läuft bis 31. Dezember 2023, Kooperationspartner ist die Arvos Ljungström GmbH.

Forschungstag

Ursprünglich am Mannheimer Standort geplant, fand der DHBW-Forschungstag 2021 erstmals digital statt und gab so ortsunabhängig Einblick in die Forschungsarbeit der DHBW zum Thema „Smarte und nachhaltige Zukunft“. Mehr als 300 Teilnehmende tauschten sich zu den Themenfeldern Industrie, Gesundheit, Digitalisierung, Kultur und Inklusive Gesellschaft, Mobilität, Smart Teaching und Studierendenauswahl aus. Auch sieben Forscher*innen der DHBW Heidenheim präsentierten ihre Forschung in Form eines Kurzvortrags oder eines Posters.

Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung

SERVICE VON STUDIUM UND LEHRE

Das Servicezentrum Studium und Lehre (SSL) bündelt eine Vielzahl an Dienstleistungsangeboten für Studieninteressierte, Studierende, Duale Partner und Mitarbeiter*innen. Es umfasst die Studienberatung, Studienvorbereitung, Onlinelehre sowie den Sekretariatsservice und den Dualis-Support.

Allgemeine Studienberatung

Die Studienberatung richtet sich an **Studieninteressierte**, um diese über das Studium an der DHBW Heidenheim oder einen speziellen Studiengang zu informieren und neue Studierende zu gewinnen. Eine persönliche Beratung soll die Studieninteressierten in ihrer Studienwahl unterstützen. Die Studienberatung stellte im Rahmen der Studieninformation, der Studienorientierung sowie bei Fragestellungen im Verlauf des Studiums ein großes Interesse fest. Es wurden 300 Beratungen durchgeführt. Im Jahr 2021 wurde der Großteil der Beratungen online oder telefonisch durchgeführt. Onlineveranstaltungen wurden von den interessierten Schüler*innen dankend angenommen.

Die Corona-Pandemie hat auch die dualen **Studierenden** vor neue Herausforderungen gestellt. Die Umstellung auf Onlinelehre war für viele Studierende eine besondere Belastung. Der fehlende persönliche Kontakt zu Mitstudierenden und Lehrenden, Schwierigkeiten mit dem Lernstoff, schwindende Motivation, Konzentrationsprobleme, Zeitmanagement, Einsamkeit sowie die fehlende Abwechslung waren oft Themen in der Beratung. Hinzu kamen auch vermehrt Ängste und Sorgen um die eigene Gesundheit oder das Wohlergehen von nahestehenden Personen.

Die Studienberatung steht den Studierenden weiterhin zur Seite bei:

- allen Fragen zum Studium
- Lernberatung, Zeitmanagement
- Studieren mit Kind, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Studieren mit Beeinträchtigung
- Prüfungsängste
- persönliche oder familiäre Belastungen
- Konflikte im Kurs oder beim Dualen Partner
- gesundheitliche Probleme
- Studienabbruch, Fachwechsel, (drohende) Exmatrikulation, Alternativen zum Studium
- unterstützende Angebote für Studierende (Workshops)

Studienvorbereitung und MINT-Akademie

Der Studieneinstieg kann durch eine gute Vorbereitung erheblich erleichtert werden. Das breit gefächerte Angebot der DHBW Heidenheim reicht von einer Auffrischung einzelner Themenbereiche bis hin zur umfassenden Studienvorbereitung und wird so den unterschiedlichen Voraussetzungen der Studierenden gerecht.

Die Studienvorbereitungsangebote wurden sehr gut angenommen und stark nachgefragt. Für den dreiwöchigen Mathematikvorkurs gab es 124 Anmeldungen, für den einwöchigen Physikvorkurs 99 und bei den verschiedenen Basiskursen waren es insgesamt 89 Anmeldungen.

Der Online-Vorkurs „Studienstart“ steht seit diesem Jahr allen Studienrichtungen offen. So können nun angehende Studierende aus dem Studienbereich Gesundheit sowie den Fakultäten Sozialwesen, Wirtschaft und Technik am mathematischen Online-Vorkurs teilnehmen. Insgesamt haben sich 91 Studierende angemeldet. Um den unterschiedlichen mathematischen Ansprüchen gerecht zu werden, wurden die für die Studienrichtungen relevanten mathematischen Inhalte, durch die jeweilige Fachkommissionen, zentral festgelegt. Mit der Überarbeitung der überfachlichen Themen wurde 2021 begonnen.

Seit Herbst 2021 stehen die mathematischen und überfachlichen Inhalte aus dem Online-Vorkurs in Form von zwei Selbstlernkursen auch für die Studierenden und Lehrbeauftragten auf dem zentralen Moodle der DHBW zur Verfügung und umfassen:

- Mathematik inklusive adaptiven Training mit dem Schwerpunkt Üben und
- Selbstmanagement inklusive Anregungen und praktischen Tipps zu Lernstrategien im Studium.

Der Mathematikselbsttest MathX³ steht seit Dezember 2018 Studieninteressierten auf der Bewerberbörse der DHBW Heidenheim zur Verfügung. In diesem Jahr konnte der Softwareüberlassungsvertrag um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Die über die Zukunftsakademie angebotene Exkursion und der Onlinekurs der MINT-Akademie konnten pandemiebedingt aufgrund zu geringer Nachfrage nicht durchgeführt werden. Auch im Rahmen der Girlsday-Akademie Heidenheim konnten 2021 keine Kursnachmittage an der Hochschule stattfinden.

Onlinelehre

Der Bereich E-Learning unterstützt und betreut zahlreiche Professor*innen, Lehrbeauftragte und Studierende in der Nutzung von E-Learning-Formaten, innovativen Lernangeboten sowie mediengeleiteten Lehrmethoden.

Damit verbundene Aufgaben des Servicezentrum Studium und Lehre sind:

1. Hochschuldidaktische Beratung und Unterstützung der Lehrenden
2. Hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden
3. Beratung in Bezug auf in der Lehre eingesetzte technische Anwendungssysteme (Moodle, Big Blue Button)
4. Schulungen zu in der Lehre eingesetzten technischen Anwendungssystemen (Moodle, Big Blue Button)
5. Beratung zu E-Assessment
6. First-Level-Support für Studierende

Die Onlinelehre an der DHBW Heidenheim nimmt einen großen Stellenwert im Hochschulbetrieb ein.

Bestehende Lehrangebote wurden auf der Lernplattform Moodle platziert, neue digitale Lehrangebote in den verschiedenen Studiengängen etabliert und digitale Prüfungsformen angeboten.

Die Nachfrage nach den Unterstützungsangeboten in der Onlinelehre stieg in den letzten Monaten des Jahres rasant an. Die Lernplattform Moodle wird, trotz pandemie- und semesterabhängiger Schwankungen, von den Studierenden und Lehrenden auf einem hohen Niveau genutzt (vgl. Abbildung 14).

Die unterschiedlichen digitalen Komponenten der Onlinelehre sind mittlerweile zu einem bewährten Instrument und einer Ergänzung des Lehrrepertoires gereift. Sie sollten auch langfristig als Erweiterung der Lehr- und Lernformate genutzt werden, um die Qualität von Studium und Lehre an geeigneten Stellen zu optimieren.

Sekretariatsservice und DUALIS-Support

Die Bereiche Sekretariatsservice und DUALIS-Support fungieren als interne Servicedienstleister für Sekretariate, Studiengangsleiter*innen sowie Studierende.

Auch 2021 wurde das breite Leistungsspektrum von der Organisation der Wiederholungsklausuren, Nachgraduierungen und Exmatrikulationen bis zur Unterstützung der Studiengangsleitungen bei der Erstellung der Evaluationen sowie der Qualitätsberichte sehr intensiv in Anspruch genommen.

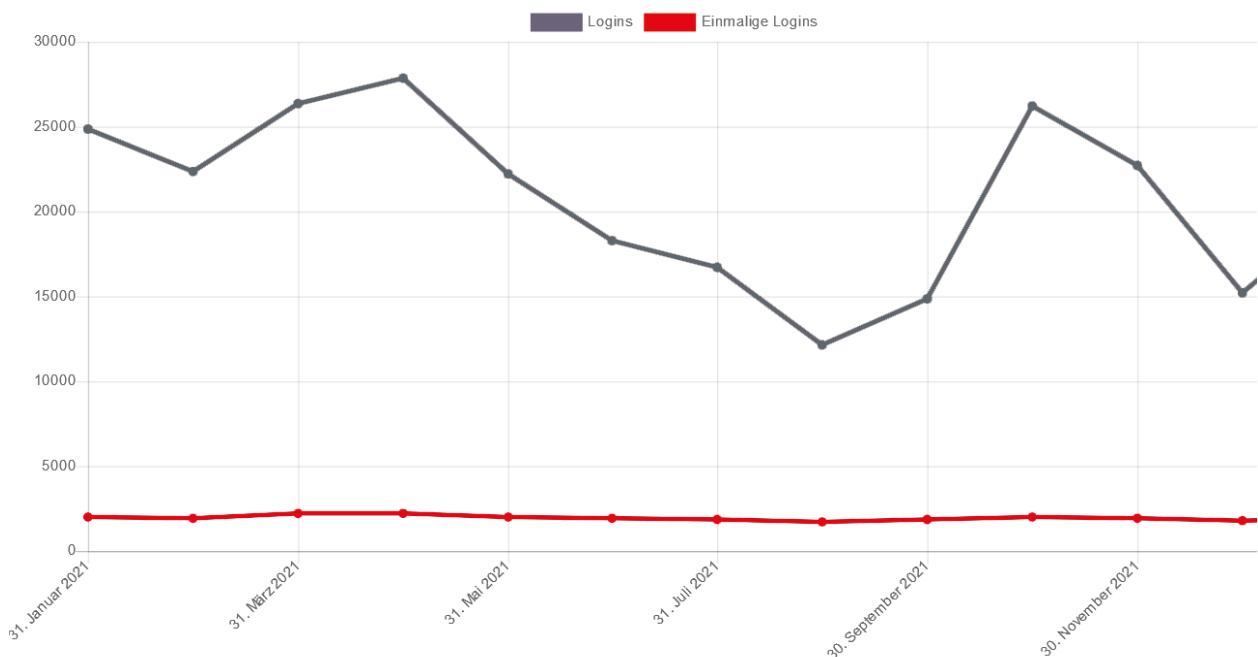


Abbildung 14: Nutzung von Moodle im Jahr 2021.

PERSONAL, GLEICHSTELLUNG UND CHANCEN- GLEICHHEIT

An der DHBW Heidenheim lehren 62 hauptamtliche Professor*innen sowie rund 700 nebenberufliche Dozent*innen. Weitere 103 Personen sind als Infrastrukturpersonal in den Laboren, in den Sekretariaten, im Rektorat, in der zentralen Verwaltung sowie in den Stabsstellen Hochschulkommunikation, Prüfungsamt, Prozess- und Qualitätsmanagement, Servicezentrum für Studium und Lehre, Bibliothek,

Forschung, International Office, IT Service-Center und Gebäudemanagement oder als Akademische Mitarbeiter*innen beschäftigt. Perspektivisch wird die Anzahl der Professor*innen durch Neubesetzungen auf 67 steigen und damit die Hauptamtlerquote in der Lehre erhöht. Der Anteil von Frauen in den Beschäftigtengruppen sowie der Studierendenschaft stellt sich in Tabelle 9 dar.

Tabelle 9: Frauenanteil in den Beschäftigtengruppen 2021 und Vorjahr, ohne Auszubildende und beurlaubte Personen.

Gruppe	Köpfe gesamt	Köpfe weiblich	Frauenanteil	Vorjahr
Beschäftigte (31.12.2021)	165	91	55 %	54 %
- Professor*innen	62	14	23 %	23 %
- Akademische Mitarbeiter*innen	18	12	67 %	64 %
- Infrastrukturpersonal	85	65	76 %	77 %

GLEICHSTELLUNG

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten beziehen sich auch im Jahr 2021 auf die individuelle Beratung von weiblichen Studierenden, die Mitwirkung im örtlichen Senat und im örtlichen Hochschulrat sowie auf die Mitwirkung in allen Berufungskommissionen, die am Standort durchgeführt werden.

Die Vernetzung der mittlerweile 14 Professorinnen, die in Heidenheim lehren und forschen, ist ebenfalls ein Anliegen der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vernetzung erfolgt u. a. in Professorinnen-Fachgesprächen, die studienbereichsübergreifend stattfinden und die im Jahr 2021 z. B. die Beratung zur Beantragung von Leistungsbezügen betraf.

Der Schwerpunkt der Gleichstellungsaktivitäten war in diesem Jahr auf die Absolventinnen der Studienakademie gerichtet und umfasste mehrere Veranstaltungen:

Am 19. Februar fand der eintägige Workshop „Karriere mit Herz“ statt, zu dem die Absolventinnen aus allen vier Studienbereichen eingeladen waren und der zum ersten Mal im Online-Format durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung ermöglicht eine biografische Standortbestimmung für die Absolventinnen und bietet ihnen außerdem die Gelegenheit, die Entwicklungen „ihrer“ Hochschule nach dem Studium weiter zu verfolgen und mit den Absolventinnen anderer Studienrichtungen in Verbindung zu kommen.



Abb. 15: Online-Workshop „Karriere mit Herz“.

In einem weiteren Projekt wurden 29 ehemalige Studentinnen aus allen Studienrichtungen interviewt und fotografiert. Daraus entstand die Ausstellung „Vorbilder“, in der die Karrierewege der Absolventinnen in Portraits dargestellt werden. Ergänzt wird die Ausstellung vor Ort durch eine virtuelle Darstellung inklusive Videointerviews mit den Absolventinnen, die auf der Homepage abgerufen werden können unter www.heidenheim.dhbw.de/absolventinnen.



Abb. 16: „Vorbilder“ zeigt 29 Absolventinnen.

Die Vernissage des Projektes „Vorbilder“ wurde mit einem Vortrag zum Frauenwirtschaftstag am 14. Oktober gekoppelt. Gabriele Müller referierte zum Thema „Sind Frauenkarrieren wirklich anders?“ Die Veranstaltung konnte hybrid stattfinden und knapp 100 Teilnehmer*innen nahmen am Programm teil.

In seiner Novembersitzung hat der Örtliche Senat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim die Amtsinhaberin Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel als Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterin Prof. Dr. Sabine Möbs für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Als weitere stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte konnte Prof. Dr. Stephanie Höger gewonnen werden, so dass zukünftig ein Dreier-team die Gleichstellungsarbeit übernimmt.

CHANCENGLEICHHEIT UND FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

Im Bereich familiengerechte Hochschule fand 2021 ein Dialogverfahren mit dem Auditier „beruf und familie“ statt. Das Dialogverfahren ist die letzte Stufe des Auditierungsverfahrens und bei erfolgreicher Durchführung wird das Zertifikat audit familiengerechte Hochschule dauerhaft verliehen.



In zwei Dialogtagen wurden gemeinsam mit „beruf und familie“ Maßnahmen zur Verstetigung und



Abbildung 17: Vernissage des Projektes „Vorbilder“ anlässlich der Frauenwirtschaftstage.

weiteren Entwicklung der familiengerechten Ausrichtung der DHBW festgelegt. Im Mai 2021 wurde das Zertifikat erteilt und damit bescheinigt, dass die DHBW bereits einen hohen Entwicklungsstandard im Bereich familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen erreicht hat.

Die Maßnahmen, die 2021 neu aufgenommen wurden, sollen auch den psychischen und physischen Belastungen im Homeoffice entgegenwirken. Beispielsweise wurde mehrmals ein virtueller Infotreff angeboten. Dies gab den Beschäftigten die Möglichkeit, sich auch privat in MS Teams zu unterhalten und Erfahrungen mit der Arbeit im Homeoffice auszutauschen. Der Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung bot zudem kurze Workouts zum Motto „Fit and Fun“ an, in denen kleine Übungen am Arbeitsplatz gezeigt wurden.

Die DHBW Heidenheim arbeitet auch weiterhin mit dem Regionalen Bündnis für Familie zusammen und pflegt so die lokalen Netzwerke.

Im Bereich Chancengleichheit wurde „25 Jahre Chancengleichheit“ in Baden-Württemberg gefeiert. Vor 25 Jahren wurden die ersten Chancengleichheitspläne erarbeitet und die Funktion einer Beauftragten für Chancengleichheit etabliert.

Im Rahmen des neuen Struktur- und Entwicklungsplans wurden 2021 für den nichtwissenschaftlichen Bereich neue Rahmendienstvereinbarungen zur Arbeitszeit und zum mobilen Arbeiten erarbeitet. Die Umsetzung der Rahmendienstvereinbarungen für den Standort Heidenheim ist für 2022 geplant.

BIBLIOTHEK

Ein normaler Bibliotheksbetrieb war leider auch 2021 kaum möglich, da das Jahr immer noch durch pandemiebedingte Einschränkungen und Online-Lehre geprägt war. Daher stand wie schon im Vorjahr der Ausbau der E-Ressourcen und die Herausforderung, Services und Unterstützung auf Distanz anzubieten, im Vordergrund.

- Öffnungstage: 55 (im Normalbetrieb ca. 285)
- Anzahl Bibliothekseinführungen:
13 online / 13 Präsenz
- Knapp 230.000 neue E-Books wurden in den Online-Katalog eingespielt

Abgeschlossen werden konnte das Projekt BW-Big-DIWA „Wissenschaftliche Bibliotheken gestalten den digitalen Wandel“ mit allen geplanten Neuanschaffungen zur Gestaltung kreativer Lernräume, die abwechslungsreiches Lernen in der Hauptbibliothek ermöglichen.



Abb. 18: Sitzkjoen bieten neue Lernräume.

Die neuen Sitzkjoen vor der Bibliothek laden zum informellen Lernen und Verweilen ein.



Abb. 19: Hier ist konzentriertes Arbeiten gewährleistet.

In der Bibliothek stehen nun zwei geschlossene Arbeitskabinen für bis zu vier Personen zur Verfügung. Eine Einzelarbeitskabine mit höhenverstellbarem Tisch ermöglicht ruhiges Arbeiten sowohl im Sitzen als auch im Stehen.

Lernen funktioniert aber nicht nur im Sitzen, oder im Stehen. Der neue „Geharbeitsplatz“ verbindet Lernen mit Bewegung. Zusätzlich bringen ergonomische Hocker Bewegung und Abwechslung in den Lernalltag.



Abb. 20: Neue Einzelarbeitskabine der Bibliothek.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

STUDIERENDEN- UND DOZENTENAUSTAUSCH

Das Jahr 2021 war für die internationalen Aktivitäten weiterhin von Corona geprägt. Zu Beginn des Jahres konnten keine **internationalen Studierenden** an die DHBW kommen, doch mit einer Onlinevorlesung von Prof. Dr. Sabine Möbs zum Thema „Leadership, Ethics & Sustainability“ im Januar 2021 konnte der Kontakt zu den internationalen Studierenden gehalten werden. Die Vorlesung wurde von 30 Studierenden von den Partnerhochschulen in Indien, Tansania, Botswana und Russland zusammen mit DHBW-Studierenden besucht.

Im Herbst 2021 konnte die DHBW Heidenheim endlich wieder internationale Studierende in Heidenheim willkommen heißen. Erfreulich war, dass 16 Studierende aus acht Ländern im Oktober 2021 an die DHBW kamen, um am International Program teilzunehmen. Leider mussten sie bereits Mitte November von der Präsenz- in die Onlinelehre wechseln, was für viele eine zusätzliche Herausforderung darstellte. Bereits im Sommer 2021 waren zwei Studentinnen aus Tansania im Rahmen ihrer Master- und Doktorarbeit zu einem Forschungsaufenthalt in Heidenheim. Die Aufenthalte entstanden aus dem von Prof. Dr. Sabine Möbs initiierten FIRE-Netzwerk und wurden

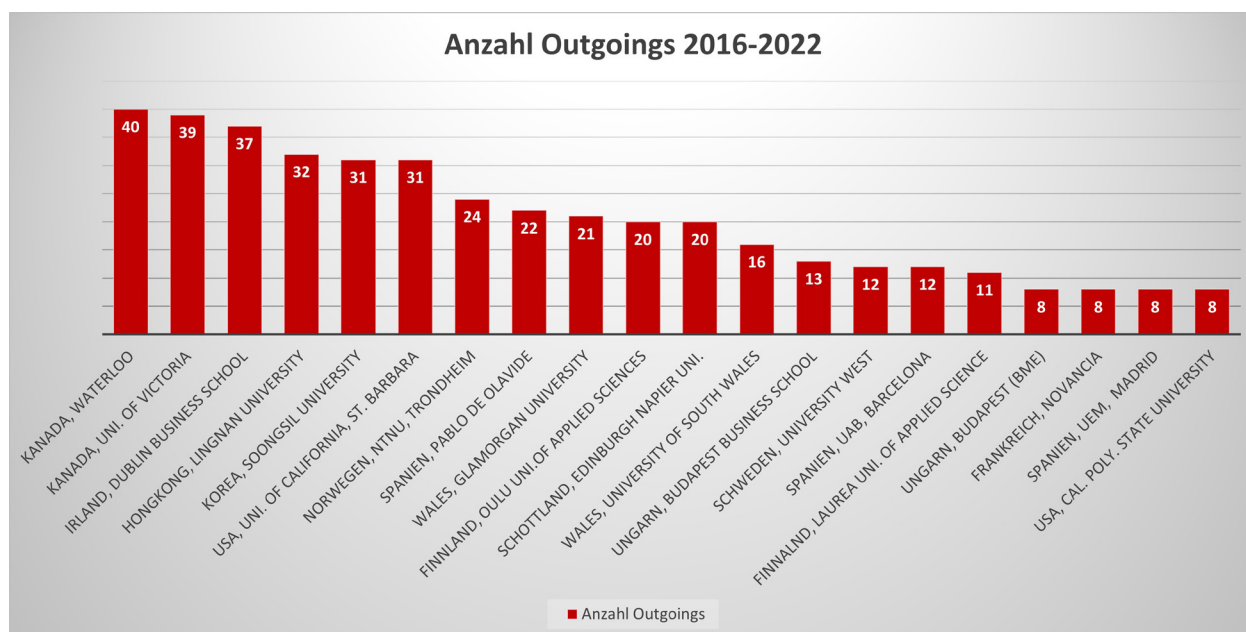


Abb. 21: Outgoings der DHBW Heidenheim von 2016 bis heute.

von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Eine weitere Stipendiatin aus Botswana erhielt im Sommer kein Visum. Sie konnte aber im Januar 2022 ihre Forschungsstudien in Heidenheim aufnehmen.

Im Bereich Outgoings absolvierten nur neun Studierende im Frühjahr 2021 ein Auslandssemester, und das ausschließlich in Ländern, die nicht als Hochrisikogebiete eingestuft waren. Doch schon im Herbst 2021 waren es wieder 52 Studierende, die zu den Partnerhochschulen in aller Welt reisten. Im Frühjahr 2022 sind weitere 42 Studierende im Auslandssemester.

Ein Überblick über die Austauschzahlen von 2016 bis 2022 (Abbildung 21) zeigt, dass von den knapp 80 Partnerhochschulen die beliebtesten Partnerhochschulen in Kanada, Irland und Hong Kong sind.

Prof. Dr. Karsten Löhr hielt im Rahmen des Erasmus-**Dozentenaustauschprogramms** Gastvorlesungen an der POLYTECH MONTPELLIER in Frankreich. Löhr nutzte die Zeit in Montpellier auch für Gespräche zur Anbahnung eines Kooperationsabkommen zwischen der Polytech Montpellier und der DHBW Heidenheim. Als Ergebnis der Gespräche wird 2022 ein Erasmus-Abkommen unterzeichnet.

Prof. Dr. Michael Batz und Brigitte Ilg nahmen im November an der „International Guest Lectures Week in International Business“ an der Budapest Business School teil. Sie hielten Online-Vorlesungen zu den Themen Social Innovations (Batz) und Cultural Intelligence (Ilg).

Im November 2021 hielt Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara die Keynote bei der International Online Research Conference an der Botho University in Botswana. Das Thema seines Vortrags war A MODEL-BASED ANALYSIS OF THE GLOBAL SPREAD OF COVID-19.

PROJEKTE

Das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Projekt „**Exakt4You**“ konnte bis Sommer 2022 verlängert werden. Nachdem im März 2020 noch ein Innovation Workshop in Tansania in Präsenz stattfinden konnte, musste das BarCamp „Corona, the Future of Work and Sustainability“ im August 2021 virtuell durchgeführt werden. Die Abschlussveranstaltung ist für Sommer 2022 geplant und es bleibt zu hoffen, dass sie in Präsenz stattfinden kann.

Das vom MWK geförderte Projekt „**VOEST**“ (Vorbereiten, Orientieren, Erfolgreich Studieren) im Rahmen der Programmlinie „Ankunft und Studienerfolg“, konnte ebenfalls um ein Jahr verlängert werden und wurde Ende 2021 beendet. Projektziel war die Förderung des Studienerfolgs ausländischer Studierender, die ein duales Studium in Heidenheim absolvieren. Der Einstieg in ein DHBW-Studium ist für ausländische Studierende eine große sprachliche und persönliche Herausforderung. Mit einem Tutorenprogramm und gezielten Sprachkursen auf C2-Niveau für die akademische Sprache konnten diese Studierenden weiter an ihren Deutschkenntnissen arbeiten und wurden damit auf das schriftliche Erarbeiten von Projektarbeiten und langfristig auf die Erstellung der Bachelorarbeit vorbereitet. Vier DHBW-Studierende aus allen Fakultäten unterstützten die ausländischen

Studierenden als Tutor*innen während der Projektzeit, auch bei der Integration in das Studentenleben an der DHBW Heidenheim in allen Facetten.

Ziel des von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekts **„Capacity Building - TanzIn“** ist die Unterstützung der beiden Partnerhochschulen in Tansania – Nelson Mandela African Institute of Science and Technology (NM-AIST) und Institute for Financial Management (IFM) – beim Aufbau eines International Office an den Partnerhochschulen in Tansania. Dabei geht es auch um die Abstimmung von Modulen für den Studierendenaustausch sowie das Thema Digitales Lernen. Auch dieses Projekt wurde coronabedingt von 2021 auf 2022 verschoben.

Ein von Prof. Dr. Roman Grinblat in Abstimmung mit dem Generalkonsulat des Staates Israel beim MWK gestellter Antrag wurde bewilligt. Ziel des Projekts im Rahmen des Stipendienprogramm des Landtags

für Studierende aus Israel und Baden-Württemberg **„Social Work in Corona / post Corona Times“** ist es, im Rahmen von zwei Seminaren in Teams bestehend aus DHBW-Studierenden der Studienrichtung Sozialmanagement und Studierenden einer israelischen Universität wissenschaftliche und zugleich praxisrelevante Themen zu bearbeiten und zu beforschen. Dabei rückt das aktuelle Thema, wie sich die Pandemie auf die Soziale Arbeit auswirkt, in den Vordergrund. Das Projekt wird mit 5.000 Euro bezuschusst.

ZENTRALE SPRACHKURSE

Das Interesse der Studierenden an den zentral angebotenen Sprachkursen ist ungebrochen. Trotz Online-Lehre, haben sich die Studierenden auch abends noch an den Computer gesetzt, um an den Sprachkursen teilzunehmen. Eine Übersicht ist Tabelle 10 zu entnehmen.

Tabelle 10: Angebot der DHBW für Sprachkurse

Semester	2019/20		2020/21		2021/22	
	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse
Okt. - Dez.	135	9	182	10*	81	8*
Jan. - März	138	10*	193	12*		
März - Juni	164	10*	109	11*		
Juni - Sept.	104	8*	43	3*		
gesamt	541	27	527	36		

* Online-Kurse

ZENTRUM FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Im ZIK werden interkulturelle Sensibilisierungstrainings auch mit Schwerpunkt auf Resilienz im interkulturellen Kontext und Unconscious Bias angeboten sowie länderspezifische Seminare zur Vorbereitung auf die Auslandsaufenthalte.

2021 fanden sechs interkulturelle Trainings mit insgesamt 52 Teilnehmenden statt. Da die erforderliche Komponente eines Auslandsaufenthalts für das interkulturelle Zertifikat in den vergangenen beiden Jahren kaum erfüllt werden konnte, wurden 2021 nur fünf Zertifikate ausgestellt.

BRIDGE YEAR

Das „Bridge Year“-Sprachprogramm als Studienvorbereitung für ein duales Studium an der DHBW startete 2015 als ein vom Präsidium finanziertes Pilotprojekt. Der nachhaltige Erfolg dieses Programms zeigt sich in der Verstetigung des Sprachkurses

und es ging 2021 bereits in die siebte Runde. Wieder gab es im Vorfeld mehr als 100 Anfragen aus über 40 Ländern. Das zeigt das große Interesse im Ausland an Deutschland und an einem Studium an der DHBW. Auch das Interesse der Dualen Partner an dem Programm wächst, und immer mehr Unternehmen kontaktieren die DHBW, um sich über die Programminhalte zu informieren. Mittels eines Studienplatzangebotes oder auch zunächst über ein Ausbildungsverhältnis mit der Option auf ein anschließendes Studium unterstützen die Dualen Partner die Rekrutierung internationaler Studierender an der DHBW und geben gleichzeitig den Absolvent*innen am Bridge Year die Chance, als internationale Fachkräfte den Wirtschaftsstandort Deutschland zu bereichern.

Dass auch die Teilnehmenden am Bridge Year das Programm sehr schätzen und es zu 100 Prozent weiterempfehlen würden, zeigt eine (anonyme) Befragung der „Bridge Year“-Teilnehmer*innen des Jahrgangs 2019/2020.

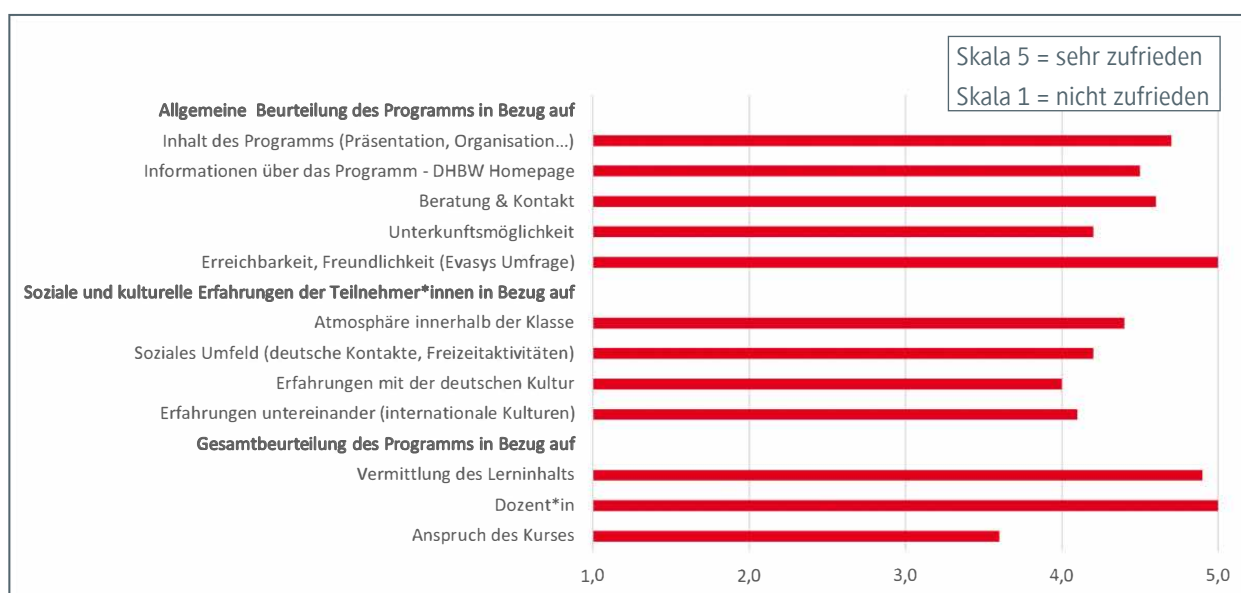


Abbildung 22: Umfrage der „Bridge Year“-Teilnehmer*innen 2019/2020.

NEUE KOOPERATIONEN

Costa Rica

Die Universidad Federada San Judas Tadeo in San José hat ein maßgeschneidertes Programm für DHBW-Studierende im Bereich Angewandte Gesundheitswissenschaften und Angewandte Hebammenwissenschaften erarbeitet. Im Herbst waren die ersten fünf Studierenden aus dem Studiengang Hebammenwissenschaften in Costa Rica und konnten dort neben den akademischen Vorlesungen auch Einblicke in Kliniken gewinnen und Erfahrungen im Simulation Lab der Universität sammeln.

Tansania – St. Augustine University of Tansania (SAUT)

Ende 2021 wurde ein MoU mit der SAUT unterzeichnet. Die Kooperation soll allen Standorten der DHBW offenstehen. Geplant sind neben dem Studierenden- und Dozentenaustausch auch gemeinsame Projekte in Forschung und digitalem Lernen.



Abb. 23: Professor Costa Ricky Mahalu, Vizekanzler der St. Augustine University of Tansania, zusammen mit Prof. Dr. Sabine Möbs, Studiengang BWL-Digital Business Management, bei der Kooperationsunterzeichnung.

Irland – Dorset College

Prof. Dr. Simone Maier hat mit dem Dorset College ein Doppelabschlussprogramm für Studierende des Studiengangs BWL-International Business erarbeitet. Die ersten Studierenden sollen im Herbst 2022 das Programm in Dublin beginnen.

Neuseeland – Massey University

Es wurde ein MoU unterzeichnet und der Austausch soll in 2022 beginnen.

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Auch 2021 prägten die Auswirkungen des Coronavirus die Arbeit der Hochschulkommunikation. Allein die Landingpage www.heidenheim.dhbw.de/coronavirus, die alle Neuigkeiten zu diesem Thema bündelt und erste Anlaufstelle für alle Zielgruppen ist, zählte 7014 Seitenaufrufe (vgl. 3521 Seitenaufrufe im Jahr 2020). Ergänzend wurden mehrere E-Mails an Studierende, Mitarbeiter*innen sowie Professor*innen zentral versendet, Corona-Posts auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht, Pressemeldungen gestreut und Aushänge vorbereitet.

In der Pressearbeit waren der Spatenstich für den **Neubau** auf dem WCM-Areal sowie die Benennung von Heidenheim zur Hochschulstadt prägende Themen. Insgesamt wurden 18 Pressemeldungen versendet.



Abb. 24: Spatenstich für den Neubau.

Ein Highlight war erneut der **Online-Studieninformationstag** der DHBW Heidenheim, der zusammen mit der Studienberatung organisiert wurde.

Insgesamt nahmen mehr als 300 Studieninteressierte daran teil und informierten sich über das duale Studium sowie die Studiengänge der DHBW Heidenheim. Nachdem die offenen Beratungsgespräche mit Dualen Partnern im Vorjahr auf wenig Resonanz stießen, wurden Speeddatings zwischen Studieninteressierten und Dualen Partnern als neues Format erfolgreich eingeführt. In über 150 Einzelgesprächen nutzten 70 Studieninteressierte die Möglichkeit, einen Einblick in die Praxisphasen bei rund 40 Dualen Partnern zu erhalten. Besonders hervorzuheben ist die tatkräftige Unterstützung des IT Service-Centers bei der Umsetzung des Online-Informationstags.

Bei einer weiteren **Infoveranstaltung im Mai**, die ebenfalls in Kooperation mit der Studienberatung organisiert wurde, haben sich zudem über 170 Studieninteressierte online über das duale Studium und die einzelnen Studiengänge DHBW Heidenheim informiert. In verschiedenen Videokonferenzen präsentierten die Studiengangsleitungen ihre Bereiche und standen für Fragen zur Verfügung. Auch die Studienberatung stellte sich vor. Allein beim Einführungsvortrag nahmen über 100 Studieninteressierte teil und informierten sich über den generellen Studienablauf und die Vorteile von dualen Studiengängen. Besonders regen Austausch gab es auch bei der Webkonferenz mit Studierenden.

Ein weiterer Höhepunkt war die **Vernissage der Ausstellung „Vorbilder“** im Rahmen der Frauenwirtschaftstage (vgl. Seite 35). Neben einem Impulsvortrag von Gabriele Müller zum Thema Frauenkarrieren gaben 29 Absolventinnen aller Studiengänge

der DHBW Heidenheim in Portraits Einblicke in ihre Karrierewege. Doch nicht nur die Vernissage selbst, sondern die komplette Ausstellung, die von der Hochschulkommunikation zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel organisiert wurde, wurde crossmedial umgesetzt und auf die Website und den Social-Media-Kanälen der DHBW Heidenheim verlängert: So sind neben den Portraits der Absolventinnen, die im 5. OG im Gebäude Marienstraße ausgestellt werden, online Video-Interviews mit den Absolventinnen zu finden. Zum Abschluss des Projekts wurde ein Kalender mit dem Titel „Vorbilder für jeden Tag“ mit den Portraits entwickelt. Vorausgegangen waren dem Projekt aufwendige Fotoshootings und Videodrehs, die unter Einhaltung der aktuellen Hygienerichtlinien durchgeführt wurden.

Zum 19. Mal fand in den Herbstferien die **Kinder-Uni plus** statt. Knapp 120 Schüler*innen der Klassen eins bis vier konnten durch ein vielseitiges Angebot die verschiedenen Studienbereiche kennenlernen. Beim Kurs „Multi-Kulti“ des International Office konnten die Kinder die verschiedenen Kulturen der Heimatländer der Gaststudierenden kennenlernen. Außerdem lernten die Schüler*innen, wie ein Roboter funktioniert und wozu wir Geld und Banken brauchen. Im Kurs „Flugzeuge“ wurde ihnen mit verschiedensten Experimenten erklärt, wieso ein Flugzeug fliegen kann und was man alles dazu braucht. In einem weiteren Kurs machen sich die Kinder auf die Suche nach Antworten, wozu wir Elektrizität brauchen. Ein besonderes Highlight war der Kurs „Krankenwagen“: Studierende des Studiengangs Medizintechnische Wissenschaften hatten nicht nur eine komplette Notfallaufnahme für die Kinder aufgebaut, sondern

gaben auch die Möglichkeit, einen Krankenwagen von innen zu erkunden.



Abb. 25: Ein Besuch in der „Kinder-Uni-Notaufnahme“.

Um auch den Mitarbeiter*innen der DHBW Heidenheim in einer von Homeoffice und Abstand geprägten Zeit ein persönliches Treffen in geselliger Runde zu ermöglichen, organisierte die Hochschulkommunikation im September eine **After-Work-Party** für alle Angestellten der DHBW Heidenheim. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen fand im Atrium im 6. OG ein gemütlicher Abend bei abwechslungsreichen Gesprächen statt, der sichtlich zur Besserung der Zusammenarbeit beitrug.

Zum Bedauern aller musste die **Bachelorfeier** in Präsenz aufgrund der massiv steigenden Zahl an Corona-Erkrankten nur zwei Wochen vor Veranstaltungstermin abgesagt werden. Stattdessen gab es online ausführliche Portraits der Preisträger*innen sowie eine Videobotschaft von Rektor Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara, den Studiengangsleitungen sowie Prorektoren.

Da auch 2021 wenig Studienmessen in Präsenz stattgefunden haben, wurde die Online-Kommunikation weiter stark ausgebaut: In einer Videoseerie stellen Studiencouts der DHBW Heidenheim Studieninteressierten ihren Studiengang und das duale Studienmodell vor. Die Videos, die bisher durchschnittlich 170 Klicks haben, wurden auf den Studiengangsseiten auf der Website und auf den Social Media-Kanälen der DHBW Heidenheim eingebunden und werden 2022 Schulen als Ergänzung zur Berufs- und Studienorientierung zur Verfügung gestellt.



- Follower Facebook: 5.115** (5.148)
- Fans Instagram: 2.050** (1.452)
- Fans LinkedIn: 900** (580)
- Neue Youtube-Videos: 45

**Stand 02/2022, Vorjahr ()

Zudem entwickelte die Hochschulkommunikation die Website technisch weiter. Neben einem Upgrade von Typo3 wurden mehrere neue Elemente wie die Testimonials neu eingeführt. Darüber hinaus wurde die Suchmaschinenoptimierung intensiviert und in einem Pilotprojekt die Studiengangsseite des Studiengangs BWL-Marketing Management überarbeitet. Nach der Testphase sollen die weiteren Studiengänge folgen. Ein weiteres Schwerpunkt-



www.heidenheim.dhbw.de

- Besuche: 409.340 (410.994)
- Seitenansichten: 1.125.610 (1.199.05)
- News-Beiträge: 104 (112)

Vorjahr ()

thema war der Ausbau der Barrierefreiheit auf www.heidenheim.dhbw.de.

Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation die weiteren Stabsstellen und Studiengänge bei der Kommunikation und Umsetzung von Veranstaltungen, Printmedien und Webinhalten.



Besondere Veranstaltungen und Ereignisse 2021





Vernissage der Ausstellung „Vorbilder“
anlässlich der Frauenwirtschaftstage

OKTOBER

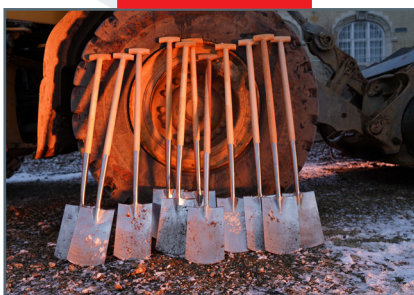


Kinder-Uni Plus

NOVEMBER



830 Erstsemester-Studierende starten



Spatenstich für den Campus-Neubau

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
Rektor
DHBW Heidenheim
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

Redaktion

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Konzept und Gestaltung

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Bildnachweise

DHBW Heidenheim
S. 12 DHBW CAS
S. 43 Spatenstich, Vermögen u. Bau BW

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Baden-Württemberg Cooperative State University
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

www.heidenheim.dhbw.de

Besuchen Sie auch unsere Social Media Kanäle:

